חכמת בני קדם.

עברית ואשכנזית.

עם הערות בלשון אשכנז באר היטיב מבארות, והיו למאורות.
להבין דברי חכמים ומשליהם, ועומק משפטי פיהם.
להפיק חכמה ותבונה, לנפש משכלת נועם ועדנה.

מאת

דוד אָטטענזאָסער.

פיורדא

שנת ראשית חכמה יראת ה' לפ"ק.

FÜRTH,

Druck von J. Sommer.

1851.

קְחָה־נָא תְשׁוּרָה הַיּוֹם לְיָדְךָ תַגִּיעַ
בָּזאֹת קוֹרֵא נָעִים פָּנֶיךָ אֲקַדֵּם
וּתְשׁוּאוֹת חֵן חֵן אָמְנָם לִי תַשְׁמִיעַ
כִּי נַפְשְׁךָ תִתְעַנֵּג בְּחָכְמַת בְּנֵי קֶדֶם׃

דוד אָטטענזאָסער.

חכמת בני קדם׃

Proben morgenländischer Weisheit.

Aus orientalischen Schriftstellern gesammelt, theils ins Hebräische, theils ins Deutsche übersetzt, und mit erläuternden Anmerkungen versehen

von

David Ottensoser.

Fürth.

J. Sommer'sche Buchdruckerei.

Vorwort.

Die unter dem Titel: חכמת בני קדם (Proben morgenländischer Weisheit) vorliegenden, aus orientalischen Schriftstellern gesammelten Sentenzen und Maximen haben auf das Interesse des Lesers gerechten Anspruch, sowohl durch ihren sinnvollen Inhalt als durch ihre anziehende Diktion. Es sind auserlesene Sprüche sehr weiser Männer, im blühenden, bilderreichen Style des Orients vorgetragen, bieten gewiß angenehme Unterhaltung und nützliche Belehrung dar, und ich schmeichle mir daher, durch die Bearbeitung derselben zum allgemeinen Besten beigetragen zu haben.

Ich übersetzte die aus hebräischen Schriftstellern entnommenen Stücke ins Deutsche und die aus andern morgenländischen Schriften über-

trug ich ins Hebräische, und so erscheint das Ganze hebräisch und deutsch, und wird den angehenden Hebräern Nutzen gewähren.

Die beigefügten Anmerkungen sollen, wo es nöthig ist, den Sinn des Textes deutlich erklären und über die benützten Werke und deren Verfasser kurze Notizen geben.

Fürth, im Mai 1851.

David Ottensoser.

חכמת בני קדם׃

א׳

משלי משוררים וחכמים ערביים.

א. אַל יֵקַל בְּעֵינֶיךָ אִישׁ לֹא הָדָר לוֹ לְמַרְאֵה עֵינַיִם. כִּי הַדְּבוֹרָה הֲלֹא מִצְעָר הִיא. וּמִכַּוַּרְתָּהּ יִרְדֶּה הָאָדָם דְּבַשׁ הַרְבֵּה מְאֹד׃

ב. עֲצוֹר בְּאֶרֶךְ אַפַּיִם נֶגֶד נִכְלֵי רַע הָעָיִן. כִּי אֶרֶךְ אַפֶּיךָ יְמִיתֵם׃ כָּכָה תְּתְאַכֵּל הָאֵשׁ. אִם לֹא תִמְצָא מַה־לֶּאֱכֹל׃

ג. אָמְנָם תִּכְבַּד מִמֶּנּוּ הַמְּלָאכָה לְהַחְכִּים הַפֶּתִי. אֲשֶׁר הַחָכְמָה סִכְלוּת בְּעֵינָיו׃

Proben morgenländischer Weisheit.

I.

Sprüche arabischer Dichter und Weisen.*)

1. Verachte den Mann nicht, der ein unansehnliches Aeußeres hat; die Biene ist gewiß ein kleines, schwaches Thierchen, und aus ihrem Stocke sammelt der Mensch großen Vorrath von Honig.

2. Halte Dich geduldig gegen die Ränke der Mißgunst, denn Deine Geduld tödtet sie. So verzehrt das Feuer sich selbst, wenn es Nichts zu verzehren findet.

3. Fürwahr! es ist eine schwere Arbeit, den Thoren verständig zu machen, der Thorheit für Weisheit hält.

---

*) Die ersten 18 Sentenzen sind aus der „Chresthomathia Arabica" entnommen, welche der arabischen Grammatik von Hirt (Jena 1770) beigefügt ist. Ich übersetzte dieselben in's Hebräische und Deutsche.

ד. הֱיֵה שְׁפַל רוּחַ. וְתִדְמֶה לַכּוֹכָב הַנִּשְׂגָּב הַמֵּאִיר מֵעִמְקֵי הַמַּיִם לְעֵינֵי הַצֹּפֶה. וְאַל תִּדְמֶה לֶעָשָׁן. יְמַהֵר וְיִכְלֶה כַּאֲשֶׁר יַגְבִּיהַּ עוּף אֶל רוּם שָׁמָיִם:

ה. הַהַצְלָחָה תּוֹעִיל לַחֲכַם לֵב וּלְאִישׁ תְּבוּנָה. וְתַזִּיק לִקְלֵי הַדַּעַת וְלַכְּסִילִים: כֵּן יֵיטִיב אוֹר הַיּוֹם לְעֵינֵי הָאָדָם. וִיעַוֵּר עֵינֵי הַתִּנְשָׁמֶת:

ו. שִׂים נָא שֶׂכֶל רֵעֲךָ נֶגֶד שִׂכְלְךָ. וְקַבֵּל עֲצָתוֹ. כִּי שְׁנַיִם יְגַלּוּ הָאֱמֶת יוֹתֵר מֵאֶחָד: מַרְאָה אַחַת תַּרְאֶה־לְּךָ אֶת־פָּנֶיךָ. וּבִשְׁתֵּי מַרְאוֹת תִּרְאֶה יַחַד פָּנֶיךָ וְגַבְּךָ:

ז. מִי אֲשֶׁר לֹא יִשָּׁמֵר מֵחֶרְפָּה. עַל רֹאשׁוֹ תָּחוּל.

---

4. Halte Dich demüthig, und du gleichst dem erhabenen Gestirne, welches dem Schauenden aus der Tiefe des Gewässers entgegenstrahlt; gleiche aber nicht dem Rauche, der desto schneller verfliegt, je höher er in die Luft emporsteigt.

5. Das Glück ist vortheilhaft dem Besonnenen und Weisen, schädlich aber dem Leichtsinnigen und Thoren. So thut das Tageslicht den Augen des Menschen wohl, blendet aber die Augen der Fledermaus.

6. Setze deinem Geiste den Geist eines Andern entgegen, und nimm Rath an; denn die Wahrheit bleibt Zweien minder verborgen, als Einem. Ein Spiegel zeigt Dir Dein Gesicht, durch zwei Spiegel aber kannst Du Dein Gesicht und Deinen Rücken zugleich sehen.

7. Wer sich vor Beschimpfung nicht hütet, dem wird sie angethan; und wer Ungerechtigkeit nicht mit G

וַאֲשֶׁר לֹא יְגָרֵשׁ מִמֶּנּוּ הָעַוְלָה בְּיַד חֲזָקָה. דָּמוֹ בְּרֹאשׁוֹ:

ח. מִי אֲשֶׁר יִשָּׁמֵר מֵרְאוֹת מַרְאֵה כָזָב כְּדָבָר נִהְיֶה בְּפֹעַל. הָאִישׁ הַהוּא יַצְלִיחַ בְּמַעֲשָׂיו.

ט. הָאָדָם בֶּן־הַיּוֹם הַזֶּה. וְרַק הַיּוֹם הַזֶּה יָאִיר עֵינָיו. וְאֵינֶנּוּ בֶּן־יוֹם הָאֶתְמוֹל: הַתִּפְאֶרֶת לֹא תִצְמַח מֵעַצְמוֹת הַקַּדְמוֹנִים אֲשֶׁר תּוֹלָעִים תְּרַמֵּינָה· וְהִיא לֹא תִהְיֶה רַק לְאִישׁ יַנְחִילוּהָ לוֹ מַעֲשָׂיו:

י. יְרָא אֶת־אֲשֶׁר תְּקַוֶּה בְּרֶדֶת הַצְלָחָתְךָ מַטָּה מָטָּה. וְלֹא תִירָא אֲשֶׁר תִּירָא בַּעֲלוֹת הַצְלָחָתְךָ מַעְלָה מָעְלָה: וּבֶאֱמֶת אֵין דָּבָר מוֹעִיל אֲשֶׁר לֹא יוּכַל לְהַזִּיק אִם יִתְנַגֵּד לְךָ הַזְּמַן. וְאֵין דָּבָר מַזִּיק

---

walt von sich zurücktreibt, Der richtet sich selbst zu Grunde.

8. Derjenige Mensch führt seine Sache gut, der sich hütet, daß sein Auge nicht den Schein für die Sache ansehe.

9. Fürwahr! der Mensch ist der Sohn des heutigen Tages, und nur dieser strahlet ihm; er ist nicht der Sohn des gestrigen Tages. Der Ruhm wächst nicht aus den wurmstichigen Gebeinen*) der Vorfahren; er gebührt nur Dem, der ihn durch sich selbst erwirbt.

10. Fürchte was Du hoffest, wenn Dein Glück im Sinken ist; aber fürchte nicht was Du fürchtest, bei steigendem Glücke. Gewiß, Nichts ist so nützlich, daß es bei widrigem Schicksal nicht schädlich, und Nichts so schäd-

---

*) Wurmstichiges Gebein, arabisch: Athmo (hebräisch: עצם) Ramimo (hebräisch: רִמָּה); in meiner hebräischen Uebersetzung habe ich es durch עצמות תולעים תְּרַמֵּינָה (nach וירום תולעים 2. M. 16, 20.) gegeben.

אֲשֶׁר לֹא יוּכַל לְהוֹעִיל אִם יַטֶּה הַזְּמַן חֶסֶד אֵלֶיךָ׃

יא. קִנְיְנֵי הָעוֹלָם הַזֶּה לֹא נִתְּנוּ לָנוּ רַק לֶאֱכֹל פֵּירוֹתֵיהֶם. וְחַיֵּי הָאָדָם הֵם בֶּגֶד שָׁאוּל׃

יב. חֲלִיפוֹת וּתְמוּרוֹת הַזְּמַן תְּמַהֵרְנָה זֹאת אַחַר זֹאת בְּלִי מַעְצָר. וּבָזֶה יַעֲלֶה תָמִיד הָאֶחָד וְהַשֵּׁנִי יֵרֵד מִמַּעֲלָתוֹ. וְהָאָדָם בְּהִתְנַשְּׂאוֹ עַל גַּבֵּי מְרוֹמֵי הַצְלָחָתוֹ. פֶּתַע פִּתְאֹם יִפֹּל מִשָּׁמַיִם אֶרֶץ וְיִהְיֶה לְאָיִן׃

יג. רָאִיתִי כִּי הַשֵּׂכֶל הוּא בִשְׁנֵי מִינִים. הָאֶחָד הוּא הַשֵּׂכֶל הַטִּבְעִי הַנּוֹלָד בָּאָדָם. וְהַשֵּׁנִי הוּא

---

lich, daß es bei günstigem Schicksal nicht nützlich werden könnte*).

11. Die Güter der Welt sind uns nur zur Nutznießung gegeben, und das Leben des Menschen ist ein erborgtes Kleid.

12. Die Abwechslungen des Schicksals folgen unaufhaltsam auf einander, wobei immer der Eine hinauf-, der Andere hinabsteigt; und wenn die Menschen auf dem Gipfel ihres Glückes stehen, stürzen sie plötzlich herab, und sinken in ihr Nichts zurück.

13. Ich habe gesehen, daß es zweierlei Verstand giebt: einen von Natur angebornen**) und einen durch

---

*) Hierher gehört auch folgendes Distichon von einem ungenannten hebräischen Dichter:

עֲצֵי יַעַר לְמַצְלִיחַ הֲדָרָיו פְּרִי יִשְּׂאוּ וְכָל־מֶגֶד מְהֻדָּר

וְלִקְשֵׁה יוֹם תְּאֵנָתוֹ וְגַפְנוֹ יְכַחֲשׁוּ לוֹ וְיַעֲלוּ קוֹץ וְדַרְדַּר.

(Dem Glücklichen tragen Waldbäume köstliche, herrliche Frucht; dem Unglücklichen versagt sein Feigenbaum, sein Weinstock, bringt ihm Dorn und Distel).

**) Von Natur, arabisch: matbûon, rabbinisch: טבעי, wie ich auch übersetzte.

הַשֵּׂכֶל הַנִּקְנֶה עַל יְדֵי לִמּוּד. אַךְ הַשֵּׂכֶל הַנִּקְנֶה אֵין בּוֹ תּוֹעֶלֶת. אִם יֶחְסַר הַשֵּׂכֶל הַטִּבְעִי. כַּאֲשֶׁר לֹא יוֹעִיל אוֹר הַשֶּׁמֶשׁ. אִם יֶחְסַר מְאוֹר הָעֵינָיִם:

יד הָכִי רָדְפוּ יַלְדֵי הַזְּמַן רַק

לְכָל־נִכְבָּד. וְאִישׁ דַּעַת וְחָכְמָה

רְאֵה שָׁטוֹת פְּנֵי מַיִם נְבֵלוֹת

וְיוֹרְדִים הַפְּנִינִים לָאֲדָמָה

וְאִם יִתְעוֹלְלוּ גַם כָּךְ בְּנֵי יוֹם

בְּעֵת הַכָּךְ זְמַן מַכָּה עֲצוּמָה

הֲלֹא אֵין קֵץ לְכוֹכְבֵי הַשְּׁחָקִים

וְלֹא יֶחְשַׁךְ לְבַד סַהַר וְחַמָּה*):

*) יתד ושתי תנועות ויתד ושתי תנועות ויתד ותנועה בדלת ובסוגר. וסימן היתד הוא: ◡— וסימן התנועה הוא: —.

Unterricht erworbenen; der erworbene Verstand bringt aber keinen Nutzen, wenn der natürliche fehlt, so wie das Licht der Sonne unnütz bleibt, wo kein Augenlicht ist.

14. Sage Demjenigen, der uns die Veränderungen unsers Glückes vorwirft, der spricht: »Drücken denn die Widerwärtigkeiten immer nur den Trefflichen, den Edlen nieder?» sage ihm: »siehst du nicht das Aas auf der Oberfläche des Meeres schwimmen, und die Perle am Boden desselben haften? So werden unter den unzähligen Gestirnen des Himmels nur

טו. הַמִּתְיַגֵּעַ לִכְבּוֹשׁ הַזְּמַן נֶגֶד טִבְעוֹ. הוּא יַחְתֶּה גֶּחָלִים בּוֹעֲרוֹת בַּמָּיִם:

טז. מִקּוֹל רַעַשׁ גָּדוֹל תִּרְעַד הָאָרֶץ. וּרְצוֹנְךָ שֶׁלֹּא יָנוּדוּ הַשִּׁבֳּלִים הַדַּקּוֹת. וְהִנֵּה בָּטַחְתָּ לְּךָ עַל מִשְׁעֶנֶת קָנֶה רָצוּץ:

יז. אָמְנָם חַיֵּי הָאָדָם הֵם הַשֵּׁנָה. וּבְמוֹתוֹ יָקִיץ מִשְּׁנָתוֹ. וְתָמִיד הוּא בֵּין שֵׁנָה וְהָקֵץ. וַיִּתְהַלֵּךְ בֵּין הַחַיִּים כְּבַלָּהוֹת לָיְלָה:

יח. לֹא יִנָּטֶה הָאֹהֶל אִם יֶחְסְרוּ הַמִּסְעָדִים. וְהַמִּסְעָדִים אֵינָם כָּל־עוֹד לֹא יִתָּקְעוּ הַיְתֵדוֹת:

Sonne und Mond zu gewissen Zeiten in Finsterniß gehüllt*).

15. Wer sich bemüht, die Zeit wider ihre Natur zu zwingen, der faßt eine glühende Kohle in Wasser auf.

16. Es erheben sich große Stürme, und Du willst, daß die Strohhalme nicht wanken sollen; so bauest Du deine Hoffnung auf morschen Grund.

17. Ja, das Leben ist der Schlaf, der Tod aber das Erwachen, und der Mensch, immer zwischen Schlafen und Wachen, wandelt wie ein Nachtgespenst umher.

18. Es kann kein Zelt aufgeschlagen werden, wenn die Stützen dazu mangeln; und es sind keine Stützen da, so lange man keine Pfähle einschlägt. Ist aber

---

*) Diese Sentenz giebt ein hebräischer Dichter in den schönen Versen: הכי רדפו ꝛc., welche ich als hebräische Uebersetzung unverändert beibehielt. Siehe צרי היגון לרבי שם טוב בן רבי יוסף פלק״ירא (דפוס הענא דף ד׳ ע״א).

Genannter Rabbi Schem Tob lebte im dreizehnten Jahrhundert.

אך אם יחזקו ויכנו יחדו כל־אלה · ואנשי האהל
ישבו איש תחתיו. אזי יגיעו לדבר החפץ. אשר
עליו ישימו עינם במלאכתם:

המלאכה היא תצלח. אם יעשו בה חכמי לב
אנשי צדק. אך תסוג אחרנית. אם נתנה ביד
כסילים פעלי און: בני האדם לא יהיו חפשים ולא
יצליחו. אם אין להם מנהלים ומנהיגים. אך
אין להם מנהלים ומנהיגים. אם ימשלו בם אוילים
ורשעים:

Alles zusammengefügt und befestigt, und die Bewohner des Zeltes haben ihre Plätze eingenommen, dann gelangt man zur Sache, an welcher gearbeitet werden soll.

Die Geschäfte gehen glücklich, wenn Weise und Tugendhafte sie betreiben; es nimmt aber Alles einen Rückgang, sobald die Sachen von thörichten und schlechten Menschen geleitet werden. Die Menschen können nicht frei und nicht glücklich leben, wenn sie keine Führer haben; es sind aber keine Führer da, wenn Thoren und Lasterhafte herrschen.

יט. שלשה שירים ערביים.

א. שיר מהמשורר זאלאם בן ראביאה.

ימינו כצל עובר.

צְלִי מְטֻעָמִים. יַיִן יְשַׂמַּח לְבַב אֱנוֹשׁ. דַּהֲרוֹת עוּל גָּמָל צֹעֵד לָבֶטַח. יְרִיצֶנּוּ רֹכְבוֹ הַחֹשֵׁק בְּעִמְקֵי הַנַּחַל. וְנָשִׁים יָפוֹת צְחוֹרוֹת. בְּנוֹת שַׁחַץ מֵיטִיבוֹת צַעַד. מְחֻטָּבוֹת תַּבְנִית הֵיכָל. בְּרִקְמוֹת וַעֲדִי עֲדָיִים שָׁמוּר בַּכֹּל וְעָרוּךְ לְחֵן וָיֹפִי. וּרְוָיָה וָדֶשֶׁן וּמְנוּחָה בְּבֶטַח. וּנְעִימוֹת הַכִּנּוֹר בְּמֵיתָרָיו: הֵן אֵלֶּה תַּעֲנוּגֵי הַחַיִּים: אַךְ בְּנֵי הָאָדָם נִתְּנוּ תַּחַת הַמַּעֲרָכָה; וְהַמַּעֲרָכָה תַּחַת הֲמוֹן חֲלִיפוֹת וּתְמוּרוֹת: אַחֲרֵי רֹב הַשֶּׁפַע פְּעָמִים רַבּוֹת יָבֹא חֶסְרוֹן כֹּל. אַחֲרֵי הָעוֹשֶׁר עֹנִי. וְאַחֲרֵי הַחַיִּים הַמָּוֶתָה:

---

19. Drei kleine arabische Gedichte.*)

1. Gedicht von Salam, Rabiah's Sohn.

Des Menschen Leben ist unbeständig.

Gebratenes, Fröhlichkeit beim Weine, das Traben eines jungen, sichertretenden Kameels, wenn es der verliebte Reiter durch die Flächen tiefer Thäler treibt; und die weißen Schönen, stolzen Ganges, den Göttermarmorbildern gleich, in feinem, reichgesticktem Schmucke, der sorgfältigsten Aufbewahrung werth; und Ueberfluß und Ruheleben bei Sicherheit, und der besaiteten Laute süße Klagen — Dies sind des Lebens Freuden! — Aber Menschen sind dem Schicksal unterworfen, das Schicksal ist veränderlich. Auf Fülle folgt oft Mangel, auf Reichthum Dürftigkeit, auf Leben — Tod.

*) Siehe Orion von Wilhelm Friedrich Hezel, Gießen 1790. Seite 133. u. ff.

ב. שיר מפלוני אלמוני משבט הקאָרעייטען.

רֵישׁ ועושר לא ינחילו כבוד ולא קלון׃

אִם יִרְאוּ בְּנֵי הָאָדָם אֶת־הֶעָשִׁיר וְאֶת הֶעָנִי עִמּוֹ. יֹאמְרוּ תָמִיד עָצֵל הָאִישׁ הַזֶּה וְהָאַחֵר הוּא אִישׁ חַיִל רַב פְּעָלִים׃ אַךְ הָעֹשֶׁר וְהָעֹנִי אֵינָם קִנְיְנֵי מְלֶאכֶת הָאָדָם · וְרַק הַמַּעֲרָכָה תְּחַלְּקֵם לָנוּ׃ אִם לֹא קָנָה הָאָדָם אֶת־הַמִּדּוֹת הַטּוֹבוֹת בִּימֵי נְעוּרָיו · וְיִרְדּוֹף אַחֲרֵיהֶן בָּאַחֲרוֹנָה בִּימֵי שֵׂיבָתוֹ · אֲזַי יִקְשֶׁה לּוֹ זֶה מְאֹד׃ וַאֲנַחְנוּ יָדַעְנוּ עֲשִׁירִים רַבִּים זֹלּוּת לִבְנֵי אָדָם · וְדַלַּת הָעָם יְהַלְלוּם מַעֲשֵׂיהֶם אַחֲרֵי מוֹתָם׃

ג. שיר קטן מהמשורר אָקייל בן אַללאַקאַה.

הכן דרכך לפי הזמן ועניניו׃

פַּעַם תַּלְבִּישֵׁנוּ הַמַּעֲרָכָה בְּגָדִים חֲדָשִׁים · לְכָבוֹד

---

2. Gedicht eines Ungenannten, vom Stamme der Korejiten.

Reichthum und Armuth geben weder Würde noch Verachtung.

Wenn Menſchen einen Reichen ſehen und einen Armen neben ihm, ſo ſprechen ſie: »wie träg war Der, wie thätig Jener!« Aber Reichthum und Armuth hängt von Menſchenkunſt nicht ab, vom Schickſal werden ſie vertheilt. —

Erwarb der Menſch ſich feine Sitten nicht als Jüngling noch, und ſtrebet er als Greis erſt nach ihnen: ſo fällt es ihm hart. Wie viele Reiche kennen wir, verachtungswerth; und Arme aus dem Volke, die man nach dem Tode pries.

3. Gedicht von Okeil, Sohn des Ollakah.

Schicke dich in Zeit und Umſtände.

Des Schickſals Kleider ſind bald neu, bald alt,

וְלִתְפְאֶרֶת· וּפַעַם בְּלוֹיֵי סְחָבוֹת· לָכֵן הִתְעַטֵּף
בְּבִגְדֵי הַזְּמַן וּבִכְסוּתוֹ: הֱיֵה חָכָם בַּעֲדַת חֲכָמִים·
וּבְחֶבְרַת כְּסִילִים הֱיֵה סָכָל עִמָּהֶם:

כ. הַבֹּשֶׁת הִיא חֵלֶק מִן הַדָּת: (מאמר מחמד.)

כא. חליפות המערכה.

היונה.

»אֶתְמוֹל כִּסּוּנִי הָעֲנָפִים הַיָּפִים בַּעֲלֵיהֶם הַיְרֻקִּים
וְהַנְּעִימִים· וְהַיּוֹם הֵמָּה קְנֵי הַכְּלוּב· יְסוֹבְבוּנִי
וַיַּעַצְרוּנִי כְּבֵית הַכֶּלֶא:« (דברי משורר ערבי.)

כב. הַכִּילַי יַעֲשֶׂה אֶת־עַצְמוֹ לְעָנִי: בָּעוֹלָם הַזֶּה
יִחְיֶה כֶּעָנִי· וּבָעוֹלָם הַבָּא עַל כָּרְחוֹ יִתֵּן דִּין וְחֶשְׁבּוֹן
כַּעֲשִׁירִים: (משל ערבי מהחכם אַלִי.)

---

darum hülle dich auch in seine Kleidung, trage sein Gewand! Sei der Klugen Klügster, wenn du unter solchen bist; und bist Du unter Albernen, sei albern mit*)!

20. Die Schamhaftigkeit macht einen Theil der Religion aus. (Muhammed).

21. Unbeständigkeit des Glückes.

Die Taube.

»Gestern haben die schönen Zweige mich mit ihrem lieblichen Grün bedeckt, und heute umgeben sie mich als Stäbe eines Käfigs und halten mich gefangen.« (Ein arabischer Dichter).

22. Der Geizige macht sich selbst zum Armen. In dieser Welt lebt er wie der Arme, und in jener Welt muß er Rechenschaft ablegen wie die Reichen. (Arabischer Spruch des weisen Ali).

---

*) „Der Mensch soll nicht wachen unter Schlafenden, nicht schlafen unter Wachenden; nicht weinen, wenn Alles lacht, nicht la

כג. אָמְרוּ חֲכָמִים עַרְבִיִּים · חָכָם אֲשֶׁר לֹא יוֹעִיל בְּחָכְמָתוֹ · הוּא עֵץ בְּלִי פְּרִי · דְּבוֹרָה בְּלִי דְבַשׁ ׃

כד. שָׁאֲלוּ לְרוֹעֶה עַרְבִי · אֵיךְ הִתְאַמְּתָה לְךָ מְצִיאוּת הַבּוֹרֵא · וְהֵשִׁיב · כַּאֲשֶׁר תִּתְאַמֶּת־לִי מְצִיאוּת צֹאנִי · בְּעִקְּבוֹתֵיהֶם ׃

ב׳ מאמרים מספרי חכמי ישראל.

מאמרי רז״ל מספר מדרש רבה (רבות.)

כה. אָמַר (הקב״ה) לֹא אֶבְרָא אוֹתָהּ מִן הָרֹאשׁ · שֶׁלֹּא תְהֵא מְיַקֶּרֶת רֹאשָׁהּ · וְלֹא מִן הָעַיִן · שֶׁלֹּא תְהֵא סַקְרָנִית · וְלֹא מִן הָאֹזֶן · שֶׁלֹּא תְהֵא צַיְתָנִית · וְלֹא מִן הַפֶּה · שֶׁלֹּא תְהֵא דַּבְּרָנִית · וְלֹא מִן הַלֵּב ·

---

23. Arabische Weise sagen: »Ein Weiser, welcher von seiner Weisheit keinen Gebrauch macht, ist ein Baum ohne Früchte, eine Biene ohne Honig.«

24. Man fragte einen arabischen Hirten: »Wie überzeugtest Du Dich vom Dasein Gottes?« Er antwortete: »wie ich mich vom Dasein meiner Schafe überzeuge, durch die Fußstapfen.«

II. Aus hebräischen Schriftstellern.

Aus dem Midrasch Rabbah (Rabboth.)

25. Gott beschloß, die erste der Weiber nicht aus dem Kopfe des Mannes zu schaffen, daß sie nicht stolz den Kopf erhebe; nicht aus den Augen, daß sie nicht Alles beschaue; nicht aus den Ohren, daß sie nicht auf Alles horche; nicht aus dem Munde, daß sie nicht zu viel schwatze; nicht aus dem Herzen,

---

chen, wenn Alles weint, nicht sitzen unter Stehenden, nicht stehen unter Sitzenden; kurz: man soll nicht abweichen von den Gewohnheiten der Menschen, unter welchen man lebt." Derech Erez suta, Cap. 5.

שֶׁלֹּא תְהֵא קַנְאָתָנִית · וְלֹא מִן הַיָּד · שֶׁלֹּא תְהֵא מְמַשְׁמְשָׁנִית · וְלֹא מִן הָרֶגֶל · שֶׁלֹּא תְהֵא פַּרְסָנִית (יַצְאָנִית) · אֶלָּא מִמָּקוֹם שֶׁהוּא צָנוּעַ שֶׁבָּאָדָם :
(בראשית רבה פ׳ י״ח.)

כו. לְפוּם חֵילָךְ אֱכֹל · וּפְרָא מִן מַה־דְּאַתְּ לָבִישׁ · וְיַתִּיר מִן מַה־דְּאַתְּ שְׁרֵי: (שם פרשה כ׳.)

כז. אֲלֶכְּסַנְדְּרוֹס מוּקְדָן אֲזַל לְגַבֵּי מַלְכָּא קַצְיָא לַאֲחוֹרֵי הָרֵי חוֹשֶׁךְ · יְתִיב גַּבֵּהּ: יוֹמָא חֲדָא אֲתָא חַד בַּר נַשׁ · אָמַר הָהֵין גַּבְרָא זַבִּין לִי חֲדָא קִילְקַלְתָּא · וְאַשְׁכְּחִית בְּגַוָּהּ סִימְתָא · קִילְקַלְתָּא זְבִינִית סִימְתָא לָא זְבִינִית: וְהַהוּא דְזַבִּין אֲמַר ·

---

daß sie nicht neidisch werde; nicht aus den Händen, daß sie nicht nach Allem lange; nicht aus den Füßen, daß sie nicht zu viel herumlaufe; Gott schuf das erste Weib aus der unbescholtenen Rippe. (Bereschith Rabbah Paraschah 18).

26. Genieße die Kost nach Deinem Vermögen, mehr verwende auf Kleidung, und mehr noch auf Wohnung. (Das. Paraschah 20.).

27. Auf seinem Kriegszuge, die Welt zu unterwerfen, kam Alexander der Macedonier (der Große) zu einem König im fernen Osten, hinter den finstern Bergen*), und weilte eine Zeit lang bei demselben. Eines Tages kommen in Gegenwart des Königs Alexander zwei Männer zu Gericht vor jenen König. Der eine sagte: »Dieser Mann verkaufte mir einen Schutthaufen, unter welchem ich einen Schatz entdeckte; dieser Schatz gehört nicht mir, denn ich habe nur den Schutt, aber nicht

---

*) הָרֵי חוֹשֶׁךְ finstere Berge, wahrscheinlich das Gebirge Kaukasus. Siehe כבוד הרב רבי פתחיה מרעגנשפורג (Fürth 1814,) Seite 48. Anm. 3.

קִילְקַלְתָּא וּמַה דִבְגַוֵּהּ זַבְנִית: אֲמַר לְחַד מִנַּיְהוּ ·
אִית לָךְ בַּר דְּכַר: אֲמַר לֵהּ הֵן: וַאֲמַר לְאוּחְרָנָא ·
אִית לָךְ בְּרַתָּא נוּקְבָא: אֲמַר לֵהּ הֵן: אֲמַר לְהוֹן ·
זִילוּ אַסִּיבוּ דֵּין לְדֵין · וַהֲוֵי מָמוֹנָא לְתַרְוַיְהוֹן: חֲמִיתֵיהּ
יָתִיב תָּמֵהּ · אֲמַר לֵיהּ · מַה לָא דָיְנִית טַב · אֲמַר
לֵיהּ אֵין · אֲמַר לֵהּ · אִלּוּ הֲוָה גַּבְּכוֹן · הֵיךְ הֲוֵיתוּן
דָּיְנִין · אֲמַר לֵיהּ · קַטְלִין דֵּין וְדֵין · וּמַלְכוּתָא נַסְבָא
מָמוֹנָא דְתַרְוַיְהוֹן: אֲמַר לֵיהּ. אִית גַּבְּכוֹן מְטַר נָחִית.
אֲמַר לֵהּ הֵן: אֲמַר לֵהּ. אִית גַּבְּכוֹן שִׁמְשָׁא דָּנַח.
אֲמַר לֵהּ אֵין: אֲמַר לֵהּ. אִית גַּבְּכוֹן בְּעִיר דָּקִיק.
אֲמַר לֵהּ אֵין: אֲמַר לֵהּ. לָא בִזְכוּתְכוֹן נָחִית מִטְרָא.

---

den Schatz gekauft.« Der Verkäufer hingegen sagte: »Ich habe den Schutt und Alles, was darunter ist, verkauft.« Der König fragte nun den einen: »Hast du einen Sohn?« »Ja!« Er fragte den andern: »Hast du eine Tochter?« »Ja!« So sollen sie einander heirathen, damit der Schatz beiden Familien gehöre.« Der morgenländische König bemerkte, daß Alexander hierüber sehr erstaunt war, und fragte denselben: »Ich fällte doch ein gerechtes Urtheil?« Alexander bejahete es. Jener fragte: Wie wäre die Sache bei Euch geschlichtet worden? Alexander antwortete: „Wir hätten beide Männer umbringen lassen, und die Regierung hätte den Schatz genommen.“ Jener fragte nun: »Regnet's in Euerem Lande gehörig?« »Ja!« »Habt Ihr auch gehörigen Sonnenschein?« »Ja!« »Habt Ihr auch Viehzucht?« »Ja!« »So ist kein Zweifel,« sagte hierauf der morgenländische König, »daß Euer Land wegen des unschuldigen Viehes Re-

וְלָא בִזְכוּתְכוֹן שִׁמְשָׁא דַנְחָא עֲלֵיכוֹן. אֶלָּא בִזְכוּתָא דִבְעִירָא: (שם פרשה ל"ג.)

כח. כָּל אַהֲבָה שֶׁאֵין עִמָּהּ תּוֹכַחַת אֵינָהּ אַהֲבָה: (שם פרשה נ"ד.)

כט. מַה־בֵּין מִיתַת נְעָרִים לְמִיתַת זְקֵנִים: רַבִּי יְהוּדָה אָמַר. הַנֵּר הַזֶּה בְּשָׁעָה שֶׁהוּא כָבֶה מֵאֵלָיו יָפֶה־לוֹ וְיָפֶה לַפְּתִילָה. וּבְשָׁעָה שֶׁאֵינוֹ כָבֶה מֵאֵלָיו רַע לוֹ וְרַע לַפְּתִילָה: רַבִּי אַבָּהוּ אָמַר. הַתְּאֵנָה הַזּוֹ בְּשָׁעָה שֶׁהִיא נִלְקֶטֶת בְּעוֹנָתָהּ יָפֶה לָהּ וְיָפֶה לַתְּאֵנָה. וּבְשָׁעָה שֶׁהִיא נִלְקֶטֶת שֶׁלֹּא בְעוֹנָתָהּ רַע לָהּ וְרַע לַתְּאֵנָה: (שם פרשה ס"ב.)

---

gen und Sonnenschein hat; denn Ihr verdient es wahrlich nicht.« (Das. Paraschah 33.).

28. Die Freundschaft, welche die Fehler des Freundes nicht rügt, ist keine Freundschaft*). (Das. Paraschah 54.)

29. Was ist der Unterschied zwischen dem Tode junger Menschen und dem Tode alter Mnnschen? Rabbi Jehudah sagte: »Geht ein Licht von selbst (auf natürlichem Wege) aus, so ist es zweckmäßig für das Lich und für den Docht; wird aber das Licht mit Gewalt ausgelöscht, so ist es zweckwidrig für das Licht und für den Docht.« Rabbi Abahu sagte: Wird die Feige zur Zeit ihrer Reife gepflückt, so ist es zweckmäßig für den Baum und für die Frucht; wird dieselbe aber vor ihrer Reife gepflückt, so ist es zweckwidrig für den Baum und schädlich für die Frucht.« (Das. Paraschah 62.).

---

*) Siehe אבות דרבי נתן פרק כ"ט, wo es heißt: „Hast Du Freunde, von denen einige Dir oft Verweise geben, und andere die Dich oft loben: so liebe Diejenigen, die Dir oft Verweise geben, und meide Diejenigen, die Dich zu oft loben.“

ל. הָרְשָׁעִים בִּרְשׁוּת לִבָּן. אֲבָל הַצַּדִּיקִים לִבָּן בִּרְשׁוּתָן: (שם פרשה ס"ז.)

לא. בַּחֲקַל דְּאִית בֵּהּ אוּגְרִין. לָא תֵּימַר מִלָּה דְּמִסְטְרִין: (שם פרשה ע"ד.)

לב. בְּשַׁעַת עַקְתָא נִדְרָא. בְּשַׁעַת רְוָחָא שִׁטְפָא. (שם פרשה פ"א.)

לג. חִצֵּי גִבּוֹר שְׁנוּנִים (תלים ק"כ ד.) רָאָה לְמָשְׁלָן (דברי לשון הרע) בַּחֵץ. שֶׁזֶּה מַכֶּה מֵרָחוֹק. כַּךְ הוּא לָשׁוֹן הָרַע. דְּאָמוּר בְּרוֹמִי וְקָטִיל בְּסוּרְיָא: (שם פרשה צ"ח.)

לד. אָדָם נוֹלָד מוֹנִין לוֹ לְמִיתָה. מֵת מוֹנִין לוֹ לְחַיִּים: (שמות רבה פרשה מ"ח.)

---

30. Die Lasterhaften sind in der Gewalt ihrer Leidenschaften, die Tugendhaften aber haben ihre Leidenschaften in ihrer Gewalt. (Das. Paraschah 67.)

31. Auf einem Felde, wo sich Steinhaufen befinden, sprich kein Geheimniß aus *). (Das. Paraschah 74.).

32. Zur Zeit der Noth thut man Gelübde, in bessern Zeiten verschwindet das Gelübde aus dem Gedächtniß. (Das. Paraschah 81.).

33. Die Verläumdung wird mit dem Pfeile verglichen**,) denn wie der Pfeil in der Ferne trifft und tödtet, so auch die Verläumdung, sie wird ausgesprochen in Rom und tödtet in Syrien. (Das. Paraschah 98.).

34. Wird der Mensch geboren, fängt man an, die Jahre zu zählen, die er bis zu seinem Tode hat; stirbt der Mensch, dann beginnt sein ewiges Leben (Schemoth Rabbah Paraschab 48.).

*) Denn es könnten hinter den Steinhaufen Menschen verborgen sein, die das Geheimniß hören. **) Ps. 120. 4.

לה. הִלֵּל אוֹמֵר. הַשְׁפָּלָתִי הִיא הַגְבָּהָתִי. הַגְבָּהָתִי הִיא הַשְׁפָּלָתִי: (ויקרא רבה פרשה א׳).

לו. אָמַר רַבִּי תַּנְחוּמָא. אִמֵּהּ לָא יָכְלִית קָאִים בֵּהּ. וְאַתְּ יָכִיל קָאִים בֵּהּ׳ חֲדָא גוּפְנָא מִסְתַּמְּכָא בְּכַמָּה קָנֵי וּבְכַמָּה דוּקְרִין וְלָא יָכְלִין קַיְמִין בֵּהּ. וְאַתְּ יָכִיל קָאִים בֵּהּ: (שם פרשה י״ב).

לז. רַבִּי גַּמְלִיאֵל אֲמַר לְטָבִי עַבְדֵּהּ. פּוּק זְבִין לִי צְדוּ טָבָא מִן שׁוּקָא. נְפַק זְבַן לֵהּ לִשָּׁן: אֲמַר לֵהּ. פּוּק זְבִין לִי צְדוּ בִּישָׁא מִן שׁוּקָא. נְפַק זְבַן לֵהּ לִשָּׁן: אֲמַר לֵיהּ. מַהוּ דֵין. דְּכַד אֲנָא אֲמַר לָךְ צְדוּ טָבָא. אַתְּ זְבִין לִי לִשָּׁן. וְכַד אֲנָא אֲמַר לָךְ צְדוּ בִּישָׁא

---

35. Der weise Hillel sagte: »Halte ich mich nieder, so erhöhe ich mich; halte ich mich hoch, so erniedrige ich mich.« (Wajikrah Rabbah Paraschah 1.).

36. Rabbi Thanchumah sagte: »Seine (des Weines) Mutter (die Rebe) kann nicht gegen ihn bestehen, (wird von den Trauben niedergebeugt,) und Du willst gegen ihn bestehen? ein Weinstock wird von vielen Stäben gestützt, und kann nicht bestehen, und Du willst dem Weine widerstehen?« (Das. Paraschah 12.).

37. Rabbi Gamliel sagte zu seinem Knechte Tabi: »Gehe hin, kaufe mir eine gute Speise auf dem Markte; dieser ging hin und kaufte ihm eine Zunge. Der Herr sagte dann zu dem Knechte: »gehe hin, und kaufe mir eine schlechte Speise auf dem Markte;« dieser ging hin und kaufte ihm wieder eine Zunge. Der Rabbi sagte nun: Wie kommt das? wenn ich Dir sage: kaufe mir eine gute Speise, kaufst Du mir eine Zunge, und wenn ich dir sage: eine schlechte

אַתְּ זְבִין לִי לִשָּׁן: אֲמַר לֵיהּ מִנֵּהּ טַבְתָּא וּמִנֵּהּ בִּישְׁתָּא. כַּד הֲוַת טַב. לֵית טָבָא מִנֵּהּ. וְכַד בִּישׁ לֵית בִּישׁ מִנֵּהּ: (שם פרשה ל"ג.)

לח. לְמָה הַדָּבָר דּוֹמֶה. לְנָחָשׁ הַזֶּה. שֶׁאָמַר הַזָּנָב לָרֹאשׁ. עַד מָתַי אַתָּה מִתְהַלֵּךְ תְּחִלָּה. אֲנִי אֵלֵךְ תְּחִלָּה: אָמַר לוֹ לֵךְ: הָלַךְ וּמָצָא גוּמָּא שֶׁל מַיִם וְהִשְׁלִיכוֹ לְתוֹכָהּ. מָצָא אֵשׁ וְהִשְׁלִיכוֹ לְתוֹכוֹ. מָצָא קוֹצִים וְהִשְׁלִיכוֹ לְתוֹכָן: מִי גָּרַם לוֹ. עַל שֶׁהָלַךְ הָרֹאשׁ אַחַר הַזָּנָב: (דברים רבה פרשה א'.)

לט. תַּרְעָא דְּלָא פְּתִיחַ לְמִצְוָתָא. יְהֵי פְּתִיחַ לְאַסְיָא: (שיר השירים רבה כ"ט ע"א.)

מ. כָּל־טָלוּי סָרוּי. וְכָל־סָרוּי טַפְשָׁן: (קהלת רבה צ"ז א.)

Speise, kaufst du wieder eine Zunge. Der Knecht antwortete: »Es giebt gute und böse Zungen; ist die Zunge gut, so giebt es nichts Besseres, und ist sie schlecht, so giebt es nichts Schlechteres*).« (Das. Paraschah 33.).

38. Ein Gleichniß: Der Schweif der Schlange sagte einst zum Kopfe: »Warum gehest du immer voran? ich will einmal vorangehen.« Der Kopf antwortete: »Gehe voran!« Der Schweif ging voran, kam an eine Grube voll Wasser und fiel hinein. Er kam an ein Feuer und fiel hinein. Er kam an Dornen, und fiel in die Dornen. Was verursachte alle diese Unfälle? daß der Kopf dem Schweife folgen mußte.

39. Die Thüre, die dem Gebote der Religion (der Wohlthätigkeit) nicht geöffnet wird, wird dem Arzte geöffnet werden müssen. (Schir haschirim Rabbah 29, 1.)

40. Der Stolze ist empfindlich, und der Empfindliche ist ein Narr. (Koheleth Rabbah 97, 1.)

*) Siehe Sprüche Sal. 18, 21.

ב. מאמרים מספר מבחר הפנינים לרבי שלמה בן רבי יהודה גבירו"ל ז"ל.

מא. אָדָם בְּלִי חֲבֵרִים כִּשְׂמֹאל בְּלֹא יָמִין׃ (מבחר הפנינים שער חברים.)

מב. הַבֹּשֶׁת וְהָאֱמוּנָה נִצְמָדוֹת׳ כְּשֶׁתִּסְתַּלֵּק הָאַחַת תִּסְתַּלֵּק חֲבֶרְתָּהּ׃ (שם שער הבשת.)

מג. בַּקָּשַׁת הַחָכְמָה בִּימֵי הַזִּקְנָה כְּתָו עַל הַחוֹל׳ וּבַקָּשַׁת הַחָכְמָה בִּימֵי הַנְּעָרוּת כְּפִתּוּחַ עַל הָאֶבֶן׃ (שם שער החכמה.)

II. Aus dem Buche: »Mibchar happeninim (auserlesene Perlen)« von Rabbi Schelomoh, Sohn des Rabbi Jehuda Gebirol [1]).

41. Ein Mensch ohne Freunde ist die linke Hand ohne die rechte [2]). (Mibchar Happeninim im Abschnitte von den Freunden).

42. Die Schamhaftigkeit und die Religion sind eng verbunden; wo die eine fehlt, da fehlt auch die andere [3]). (Daselbst Abschn. von der Schamhaftigkeit).

43. Das Forschen nach Weisheit in den Tagen des Alters gleicht einem Zeichen im Sande, das Forschen nach Weisheit in den Tagen der Jugend gleicht einer in Stein eingegrabenen Figur [4]). (Das. Abschn. von der Weisheit).

---

1) Rabbi Schelomoh, Sohn des Rabbi Jehudah Gebirol, geboren zu Malaga oder zu Saragossa, blühte um 1040, war einer der größten hebräischen Dichter, und verfaßte viele berühmte Werke. Das „Mibchar Happeninim" (arabische Sprüche), schrieb er in arabischer Sprache, und die hebräische Uebersetzung desselben ist von Rabbi Jehudah Eben Thybbon.

2) Noch stärker spricht sich hierüber der Thalmud (Thaanith 23, 1.). aus: „או חברותא או מיתותא (entweder Freunde oder den Tod!)"

3) Siehe oben Nro. 20.

4) Das Forschen nach Weisheit im Alter bleibt unwirksam

מד. הֶחָכָם שֶׁאֵינוֹ עוֹשֶׂה כְּחָכְמָתוֹ׳ תּוֹכַחְתּוֹ נֹפֶלֶת עַל הַלְּבָבוֹת כַּאֲשֶׁר יִפֹּל הַגֶּשֶׁם עַל הָאֲבָנִים׃ (שם.)

מה. מִי שֶׁלֹּא סָבַל דָּבָר אֶחָד׳ יִשְׁמַע דְּבָרִים הַרְבֵּה׳ (שם שער הענוה).

(מו) חָבֵר שֶׁיַּגִּיד לְךָ מוּמֶיךָ בֵּינוֹ לְבֵינְךָ בְּכָל־עֵת שֶׁיִּפְגָּשְׁךָ׳ טוֹב לְךָ מֵחָבֵר שֶׁיִּתֶּן־לְךָ בְּכָל־עֵת שֶׁיִּפְגָּשְׁךָ דִּינַר זָהָב׃ (שם).

(מז) אָמַר הֶחָכָם׳ כְּשֶׁאֲנִי מְדַבֵּר אֶתְחָרֵט׳ וּכְשֶׁאֵינִי מְדַבֵּר לֹא אֶתְחָרֵט׃ כְּשֶׁאֲנִי מְדַבֵּר דָּבָר הוּא מֹשֵׁל בִּי׳ וּכְשֶׁאֵינִי מְדַבֵּר אֲנִי מֹשֵׁל בּוֹ׃ (שם שער השתיקה.)

---

44. Ein Weiser, der nicht nach seiner Weisheit lebt, dessen Verweise fallen in die Herzen der Menschen, wie Regen auf harten Stein fällt.*) (Daselbst).

45. Wer nicht ein Wort zu ertragen vermag, der muß viel harte Worte hören. (Das. Abschnitt von der Sanftmuth.)

46. Ein Freund, der Dir, so oft er Dir begegnet, unter vier Augen Deine Fehler vorwirft, ist Dir mehr werth, als ein Freund, der Dir, so oft er Dich trifft, ein Goldstück giebt**). (Daselbst).

47. Ein Weiser sagte: »Wenn ich spreche, kann ich es bereuen; wenn ich aber nicht spreche, kann ich

---

wie ein Zeichen im Sande, das schnell verschwindet; aber das Forschen nach Weisheit in der Jugend bringt eine starke Wirkung hervor, welche fortdauert, wie eine in Stein eingegrabene Figur. Vgl. Mischna, Aboth Cap. 4. §. 20.

*) Nämlich ohne Wirkung zu machen.

**) Siehe oben Nro. 28.

מח. מִי שֶׁקָּפַץ יָדוֹ מִן הַדַּלִּים · יַשְׁלִיט הָאֱלֹהִים הַמְּלָכִים בְּמָמוֹנוֹ · [שם שער מצוות החכם לבנו.)

מספר תיקון מדות הנפש לרבי שלמה בן רבי יהודה גביר"ול ז"ל.

מט. נֶאֱמַר עַל אַרְדְשִׁיר הַמֶּלֶךְ. כִּי נָתַן עַל יַד אֶחָד מֵעֲבָדָיו הָעֹמְדִים עָלָיו כְּתָב וְאָמַר לוֹ. כְּשֶׁתִּרְאֶה אוֹתִי כֹּעֵס תְּנֵהוּ לִי מִיָּד: וְהָיָה כָּתוּב בּוֹ: שׁוּב לְךָ. כִּי אֵינְךָ אֱלֹהַ. אֲבָל אַתָּה גוּף יָשׁוּב רִמָּה וְעָפָר: (תיקון מדות הנפש חלק ראשון שער ראשון.)

---

es nicht bereuen. Wenn ich spreche, ist das ausgesprochene Wort mein Herr[1]); wenn ich aber nicht spreche, bin ich Herr des Wortes[2]).

48. Wer seine Hand den Armen verschließt, dessen Vermögen giebt Gott der Obrigkeit preis[3]). (Das. Abschnitt: Vorschrift eines Weisen für seinen Sohn).

3. Aus der Ethik (Sittenlehre) des Rabbi Schelomoh, Sohn des Rabbi Jehudah Gebirol[4])

49. Von dem weisen König Erdschir[5]) wird erzählt, daß er einst einem seiner Diener, der immer um ihn war, einen Zettel übergab mit den Worten: »Wenn Du siehst, daß ich zürne, reiche mir sogleich dieses Billet.« Auf diesem Billet stand geschrieben: »Mäßige Dich! Du bist nicht Gott, Du bist nur ein Mensch, der in Staub und Gewürm verwandelt wird.« (Ethik ꝛc. Abtheilung 1. Abschnitt 1.).

---

1) Indem es mir nützen oder schaden kann.

2) Indem ich die Wahl habe, es auszusprechen oder nicht.

3) Vgl. oben Nro. 39.

4) גורן נכון תיקון מדות הנפש להחכם רבי שלמה בן רבי יהודה גביר"ול ז"ל. לינעוויל תקס"ז לפ"ק.

5) Erdschir Balbek, König von Persien.

נ. נֶאֱמַר עַל אֶחָד מִן הַמְּלָכִים. כִּי הָיוּ אֶצְלוֹ לַיְלָה אֶחָד אֲנָשִׁים רַבִּים יֹשְׁבִים אֶצְלוֹ. וְקָם הוּא בְעַצְמוֹ וְתִקֵּן הַנֵּר: אָמְרוּ לוֹ לָמָּה לֹא צִוִּיתָנוּ. אָמַר לָהֶם מֶלֶךְ קַמְתִּי וּמֶלֶךְ יָשַׁבְתִּי: (שם שער שני.)

נא. אָמַר גָמְהַר הַפִּילוּסוֹף. פְּרִי הַשִּׁפְלוּת הָאַהֲבָה וְהַמְּנוּחָה: (שם.)

נב. חָכָם אֶחָד הָיָה אוֹמֵר. אֵין בִּבְנֵי אָדָם מִי שֶׁצָּרִיךְ לַחְמוֹל עָלָיו חֶמְלָה גְדוֹלָה כְּחָכָם שֶׁנָּפַל בֵּין הַפְּתָאִים: (שם)

נג. בְּמוּסְרֵי לוּקְמַן. הַנָּדִיב כְּשֶׁהוּא נִפְרָשׁ יִכָּנַע. וְהַנָּבָל כְּשֶׁהוּא נִפְרָשׁ מִתְגָּאֶה: (שם.)

---

50. Ein König, wird erzählt, hatte an einem Abende einen großen Hofzirkel um sich versammelt. Als nun die Lichter dunkel brannten, stand der König in eigener Person auf und putzte dieselben. Die Höflinge fragten: »Warum, o König, befahlst Du uns nicht, die Lichter zu putzen?« Der König antwortete: »Ich stand als König auf, und setzte mich als König wieder nieder[1].« (Das. Abschnitt 2.)

51. Der Weltweise Dschumur[2]) sagte: »Die Frucht der Demuth ist die Liebe der Menschen und die Ruhe des Lebens.« (Das.).

52. Ein Weiser sagte: »Kein Mensch ist mehr zu bemitleiden, als ein Weiser, der in die Gesellschaft der Thoren geräth.« (Das.).

53. In den Sittensprüchen des Lokman[3]) heißt es:

---

1) D. h. Meine königliche Würde hat durch diese Herablassung nicht das Mindeste verloren.

2) Der weise Dschumur (im hebräischen Texte dahier: גמהר) war Großvezier Ruschirvan's, des Königs von Persien.

3) Lokman, ein sehr berühmter Weiser des Morgenlandes, leb=

נד. בְּסֵפֶר הַקּוּטִי. הַשְׂכֵּל מִבְּלִי הִתְנַכֵּל. וְהִסְתַּלְסֵל מִבְּלִי הִתְגַּדֵּל: (שם.)

נה. אָמַר הֶחָכָם. אַהֲבָתְךָ הַדָּבָר מְעַוֶּרֶת עֵינֶיךָ וּמַחֲרֶשֶׁת אָזְנֶיךָ: (שם חלק שני שער ראשון.)

נו. לֹא תַגִּיעַ אֶל מַה שֶּׁאַתָּה אוֹהֵב עַד שֶׁתִּסְבּוֹל הַרְבֵּה מִמַּה שֶּׁתִּשְׂנָא. וְלֹא תִנָּצֵל מִמַּה שֶּׁתִּשְׂנָא עַד שֶׁתִּסְבּוֹל הַרְבֵּה מִמַּה שֶּׁאַתָּה אוֹהֵב: (שם.)

נז. מִי שֶׁזָּרַע הַשִּׂנְאָה יִקְצוֹר הַחֲרָטָה: (שם שער שני.)

»Der Edle, wenn ihm auszeichnende Würde zu Theil wird, benimmt sich demüthig; der Niedrige aber, wenn er durch Erhöhung ausgezeichnet wird, zeigt sich unerträglich stolz.« (Das.).

54. Im Buche des Koti*) wird gesagt: »Sei klug, ohne Betrug, sei erhaben ohne Hochmuth.«

55. Ein Weiser sagte: »Deine Liebe zu einem Gegenstande macht Deine Augen blind und Deine Ohren taub.« (Das. Abtheilung 2. Abschn. 1.).

56. Du kannst Das, was Du liebst, nicht eher erreichen, als bis Du viel von Dem, was Du hassest, ertragen hast; und Du kannst nicht eher von Dem, was Du hassest, befreiet werden, als bis Du viel ertragen hast von Dem, was Du liebest. (Daselbst).

57. Wer Haß säet, wird Reue ernten. (Das. Abschnitt 2.).

---

te, nach der muhammedanischen Tradition, zur Zeit des Königs David. Muhammed (Koran, Surah: Lokman) spricht mit Verehrung von diesem Weisen. Lokman's Fabeln, ursprünglich in persischer Sprache geschrieben, gleichen sehr den äsopischen Fabeln, und man hielt ihn daher ehedem für den phrygischen Weisen Aesop. Nach neuern Gelehrten ist Lokman der arabische Bileam.

*) Eines Weisen.

נח. בְּסֵפֶר הַקּוּטִי אָמַר. הַטּוֹב בְּכָל־מַה שֶׁתַּחְשׁוֹב לְעִנְיַן שׂוֹנְאֶיךָ. שֶׁתְּשִׁיבֵם אֶל אַהֲבָתְךָ אִם תּוּכָל: (שם.)

נט. מֵאוֹתוֹת הַשּׁוֹטֶה שְׂחֹקוֹ בְּמָקוֹם שֶׁאֵין רָאוּי בּוֹ הַשְּׂחוֹק: (שם חלק ג׳ שער א׳.)

ס. מִי שֶׁרַב שְׂחֹקוֹ מִתְמַעֵט מוֹרָאוֹ: (שם.)

סא. יוֹתֵר אַתָּה קָרוֹב לַעֲשׂוֹת מַה־שֶּׁלֹּא תֹאמַר. מִשֶּׁאַתָּה קָרוֹב לוֹמַר מַה־שֶּׁאֵינְךָ עוֹשֶׂה: (שם חלק ה׳ שער א׳.)

ד. ספר מוסרי הפילוסופים לרבי יהודה בן רבי שלמה אל חריזי.

סב. עַל חוֹתָם לוּקְמָן. תֵּיטִיב אִם תִּרְצֶה לְקַבֵּל טוֹבָה: (שם שער א׳ פרק ה׳.)

---

58. Im Buche des Koti wird gesagt: »Das Beste, was Du über Deine Feinde denken kannst, ist, das Möglichste zu thun, um ihre Liebe zu erwerben.« (Das.).

59. Unter die Zeichen, wodurch der Narr sich zu erkennen gibt, 'gehört, daß er lacht, wo nicht zu lachen ist. (Daselbst 3. Abtheilung Abschn. 1.).

60. Wer viel lacht, verliert an öffentlicher Achtung. (Daselbst).

61. Es ist immer schicklicher, zu thun, was Du nicht versprachst, als zu versprechen, was Du nicht thust. (Das. 5. Abtheilung Absch. 1.).

4. Sittensprüche der Philosophen von Rabbi Jehudah, Sohn des Rabbi Schelomoh al Charisi.*)

62. Wahlspruch des Lokman, in dessen Siegel eingegraben: »Thue Gutes, wenn Du Gutes empfangen willst.« (Das. Abschnitt 1. Cap. 5.).

---

*) ספר מוסרי הפילוסופים לרבי יהודה בן רבי שלמה הספרדי. אל חריזי. לינעוויל תקס״ז לפ״ק; Rabbi Jehuda al

סג. בְּצֶדֶק יַכְנִיעוּ הָאוֹיֵב: (שם פרק יו״ד.)

סד. בָּאֱמוּנָה תַּעֲמוֹד הָאַחֲוָה: (שם.)

סה. מְהִירוּת הַלָּשׁוֹן גּוֹרֶמֶת מִכְשׁוֹל הַלָּשׁוֹן: (שם.)

סו. בְּמוּסָר אַל תִּצְטָרֵךְ לְיַחַס: (שם.)

סז. חֶבְרַת הַשּׁוֹטֶה עִנּוּי הָרוּחוֹת. (שם.)

סח. כָּל־הַמַּכִּיר נַפְשׁוֹ לֹא יֹאבַד עֶרְכּוֹ בֵּין בְּנֵי אָדָם: (שם.)

סט. הַנִּסְיוֹנוֹת אֵין לָהֶם תַּכְלִית. וְהַמַּשְׂכִּיל יוֹסִיף מֵהֶם בְּכָל־יוֹם: (שם.)

ע. בְּאָמְרְךָ לֹא אֵדַע. הִגַּעְתָּ אֶל חֲצִי הַחָכְמָה: (שם.)

---

63. Man demüthigt den Feind durch die gegen ihn ausgeübte Gerechtigkeit. (Das. Cap. 10.).

64. Durch Treue besteht die Freundschaft. (Das.).

65. Das voreilige Sprechen verursacht Fehler im Sprechen. (Daselbst).

66. Hast Du gute Sitten, so kannst Du den Familienadel entbehren [1]). (Daselbst).

67. Die Gesellschaft der Thoren ist eine Marter für den Geist. (Daselbst).

68. Wer sich selbst kennt, wird seinen Werth unter den Menschen nie verlieren. (Das.).

69. Die Erfahrung ist unendlich, der Vernünftige zieht täglich Nutzen daraus.

70. Sobald Du sprichst: »ich weiß es nicht«, hast Du schon die halbe Erkenntniß erreicht [2]). (Das.).

Charist, wahrscheinlich aus Granada geboren, starb, nach seiner Wanderung bis nach Aegypten und Persien, in der Provence vor 1235.

1) Vergl. oben Nro. 9.

2) Denn der Anfang des Wissens ist, zu wissen, daß man man nichts weiß.

עא. הַהֶרְגֵּל עַל כָּל־דָּבָר שִׁלְטוֹן׃ (שם.)

עב. הָעֲלִיָּה אֶל הַגְּדֻלָּה קָשָׁה׃ וְהַיְּרִידָה אֶל הַבּוּז קַלָּה׃ (שם.)

עג. אִם לֹא תִהְיֶה מַשְׂכִּיל יֹדֵעַ לְדַבֵּר׃ הֱיֵה שֹׁמֵעַ יֹדֵעַ לְהַחֲרִישׁ׃ (שם פרק י״ד.)

עד. מִי שֶׁיִּלְאֶה לָדַעַת נַפְשׁוֹ׃ יִלְאֶה לָדַעַת זוּלָתוֹ׃ (שם פרק י״ז.)

עה. בַּעַל הַמּוּסָר יְכֻבַּד וְאִם הוּא רָשׁ׃ כְּמוֹ הָאַרְיֵה שֶׁיִּירְאוּ מִמֶּנּוּ וְהוּא רֹבֵץ׃ וַחֲסַר הַמּוּסָר יֵקַל וְאִם הוּא עָשִׁיר׃ כְּכֶלֶב וְאִם יוּשַּׂם רְבִיד הַזָּהָב עַל צַוָּארוֹ׃ (שם שער ב׳ פרק ה׳.)

עו. הַמֶּלֶךְ אַלֶכְּסַנְדֶּר הָלַךְ לִמְדִינָה אֲשֶׁר מָלְכוּ בָהּ מְלָכִים וְאָבָדוּ׃ וְשָׁאַל אִם נִשְׁאַר מִזֶּרַע הַמְּלָכִים

---

71. Die Gewohnheit herrscht über Alles. (Das.).

72. Zu hohen Würden emporzusteigen ist schwer, in Verachtung niederzusinken ist leicht. (Das.).

73. Wenn Du unwissend bist und nicht zu reden verstehest, so höre zu und verstehe zu schweigen. (Das. Cap. 14.).

74. Wer sich selbst nicht kennen gelernt hat, wird seine Mitmenschen nicht kennen lernen. (Das. Cap. 1.)

75. Wer gute Sitten hat, wird geehrt, wenn er auch arm ist, so wie man den Löwen fürchtet, wenn er auch ruhig liegt; der Sittenlose aber wird verachtet, und sei er auch reich, wie der Hund Hund bleibt, und wenn man ihm auch eine goldene Kette um den Hals bindet. (Das. Abschnitt 2. Cap. 5.).

76. Alexander der Große kam in ein Land, dessen Regenten ausgestorben waren. Der König erkundigte

אֲשֶׁר מָלְכוּ בַּמְּדִינָה הַהִיא אֶחָד׃ וְאָמְרוּ לוֹ כֵּן׃
אִישׁ אֶחָד נִשְׁאָר׃ וְאָמַר הַרְאוּנִי אוֹתוֹ. וְאָמְרוּ לוֹ
הִנֵּה שֹׁכֵן בַּקְּבָרִים׃ וְשָׁלַח אַחֲרָיו. וּבָא אֵלָיו׃ וְאָמַר
לוֹ. לָמָּה שָׁכַנְתָּ בַּקְּבָרִים׃ וְאָמַר לוֹ. רָצִיתִי לְהַפְרִישׁ
בֵּין עַצְמוֹת הָעֲבָדִים וּבֵין עַצְמוֹת הַמְּלָכִים. וּמָצָאתִי
הַכֹּל שָׁוֶה׃ וְאָמַר. לְכָךְ לָלֶכֶת אַחֲרַי. וְתִהְיֶה
גְּדֻלָּתְךָ וּגְדֻלַּת אֲבוֹתֶיךָ וּמִשְׁפַּחְתְּךָ בָּזֶה. וּמַה הִיא
תַּאֲוָתְךָ׃ אָמַר. חַיִּים בְּלִי מָוֶת. וּבַחֲרוּת בְּלִי זִקְנָה.
וְעֹשֶׁר בְּלִי רֵישׁ. וְשִׂמְחָה בְּלִי דְאָגָה. וּבְרִיאוּת בְּלִי
חֳלִי׃ אָמַר הַמֶּלֶךְ לֹא רָאִיתִי מַשְׂכִּיל כָּזֶה׃ אַחֲרֵי

---

sich, ob nicht doch Jemand von dieser königlichen Familie übrig geblieben sei. Man berichtete dem Könige: »Ja, es ist noch ein Mann von der königlichen Familie da.« Der König verlangte denselben zu sehen, und man berichtete: »er wohnt zwischen den Gräbern.« Alexander ließ den sonderbaren Mann zu sich kommen, und fragte ihn: »Warum wohnst Du auf dem Begräbnißplatze?« Er antwortete: »Ich wollte den Unterschied finden zwischen den Gebeinen der Knechte und den Gebeinen der Könige, ich fand aber, daß alle Todtengebeine einander gleich sind.« Der König sprach: »Willst Du mit mir gehen? Deine Würde und die Würde Deiner Voraltern soll wiederhergestellt werden. Und was ist eigentlich Dein Wunsch?« Jener erwiederte: »Ich wünsche: Leben ohne Tod, Jugend ohne Alter, Reichthum ohne Armuth, Freude ohne Sorge, Gesundheit ohne Krankheit.« Und der König rief erstaunt aus: »Ich habe noch keinen so weisen Mann gesehen!« Der Weise

בֶּן יָצָא הֶחָכָם מֵאִתּוֹ וְלֹא זָז מִן הַקְּבָרִים עַד יוֹם מוֹתוֹ: (שם.)

עז. מוסרי לוקמ"ן החכם.

א. שְׁלֹשָׁה לֹא יִהְיוּ נִכָּרִים אֶלָּא בִּשְׁלֹשָׁה מְקוֹמוֹת: הַמַּשְׂכִּיל לֹא יִוָּדַע אֶלָּא בִּשְׁעַת כַּעֲסוֹ. וְהַגִּבּוֹר לֹא יִוָּדַע אֶלָּא בַּמִּלְחָמָה. וְהֶחָבֵר לֹא יִוָּדַע אֶלָּא בִּשְׁעַת הַצֹּרֶךְ: (שם פרק י"ב.)

ב. הַלֵּב תְּחַיֵּהוּ הַמִּלָּה הַטּוֹבָה מִן הֶחָכְמָה. כַּאֲשֶׁר יְחַיֶּה הָאֲדָמָה זֶרֶם הַמָּטָר: (שם.)

ג. שְׁתֵּי מִדּוֹת הֵן רָעוֹת. כְּשֶׁיִּתְגָּאֶה הַנָּדִיב בִּנְדִבָתוֹ. וּכְשֶׁיִּבְעַט הֶעָשִׁיר בְּעָשְׁרוֹ: (שם.)

ד. שַׁאֲלוֹת הַחֲכָמִים חֲצִי הַחָכְמָה. וּלְהִתְחַבֵּר עִם

---

ging hierauf von dem Könige weg, und verließ die Gräber nicht bis zu seinem Tode. (Daselbst).

77. Sittensprüche des weisen Lokman.

1. Drei Dinge werden nur bei 3 Gelegenheiten erkannt*). Der Weise wird nur im Zorne erkannt, der Held nur im Krieg, und der Freund nur in der Noth.

2. Das gute und weise Wort erquickt das Herz, wie der Strom des Regens die Erde erquickt. (Das.).

3. Zwei moralische Uebel: Wenn der Freigebige stolz auf seine Freigebigkeit ist, und wenn der Reiche auf seinen Reichthum pocht. (Daselbst).

4. Die Fragen der Weisen sind die halbe Weisheit, mit allen Menschen in gehöriger Geselligkeit leben

---

*) Die Sprüche und Maximen der morgenländischen Weisen bestehen oft in Zusammenstellung gewisser Dinge nach Zahlen. Dieses findet man häufig in den Sprüchen Sal. und im Buche Sirach, so wie auch im Thalmud und in den Midraschim.

כָּל־אָדָם כְּפִי הָרָאוּי לוֹ חֲצִי הַשֵּׂכֶל. וּלְהִסְתַּפֵּק בְּמִחְיָה חֲצִי הַפַּרְנָסָה: (שם.)

ה. הַמְקַנְּאִים יוֹתֵר מֵהַטּוֹבוֹת. כִּי יַחְשְׁבוּ כִּי יֵשׁ לְמִי שֶׁיְּקַנְּאוּ בוֹ יוֹתֵר מִמַּה שֶּׁיֶּשׁ־לוֹ: (שם.)

ו. הַדְּאָגָה חֳלִי הַנֶּפֶשׁ. וְהַשִּׂמְחָה בְּרִיאוּתָהּ: (שם.)

ז. סֵבֶר הַפָּנִים וְהַשִּׂמְחָה וְהַמְּתִינוּת. וְקַלּוּת הָרוּחַ בְּמַשָּׂא וּמַתָּן וְלַעֲזוֹב הַתַּאֲוָה. כָּל־זֶה גּוֹרֵם אַהֲבַת בְּנֵי אָדָם:*) (שם.)

עח. הַמְשַׁבֵּחַ אוֹתְךָ בְּמַה שֶּׁאֵין בְּךָ. כֵּן יְחָרֶפְךָ בְּמַה שֶּׁאֵין בָּךְ: (שם פרק י״ג.)

עט. הַכַּעַס יַעֲלֶה חֲלֻדָּה עַל הַשֵּׂכֶל. עַד שֶׁלֹּא

*) תמו דברי לוקמ״ן.

ist der halbe Verstand, und genügsam leben, die halbe Nahrung. (Daselbst.)

5. Es gibt mehr Neider als Glück, denn der Neider hält die Glücksgüter des Beneideten für weit größer, als sie sind. (Das.)

6. Die Sorge ist die Krankheit der Seele, der Frohsinn ihre Gesundheit. (Das.)

7. Freundlichkeit, Frohsinn, Gelassenheit, Gewandtheit in Geschäften und Beherrschung unserer Leidenschaften, alles Dieses erwirbt uns die Liebe der Menschen*) (Das.)

78. Wer Eigenschaften an Dir lobt, die Du nicht besitzest, der wird auch Eigenschaften an Dir tadeln, die Du nicht hast. (Das. Cap. 13.)

79. Der Zorn überzieht den Verstand mit Rost, so daß

*) So weit die Sittensprüche des Lokman.

יִרְאֶה בְעָלָיו הַטּוֹב כְּדֵי שֶׁיַּעֲשֶׂנּוּ. וְלֹא הָרַע כְּדֵי שֶׁיִּרְחַק מִמֶּנּוּ: (שם.)

פ. אֵין גִּבּוֹר כְּמוֹ נָקִי. וְאֵין רַךְ לֵבָב כְּמוֹ חוֹטֵא: (שם.)

פא. חִדּוּשֵׁי הַיָּמִים יַרְאוּךָ מַה שֶּׁלֹּא עָבַר עַל לִבְּךָ: (שם פרק כ"א.)

פב. דַּע כִּי מַה שֶּׁיֵּשׁ בְּיָדְךָ אֵינוֹ שֶׁלְּךָ. וּכְבָר הָיָה לְזוּלָתְךָ וּבָא לְיָדְךָ: (שם.)

פג. מַה מְאֹד מְסֻכָּן מוֹשַׁב הֶחָלוּשׁ בִּנְוֵה הָאַרְיֵה הָרָעֵב: (שם.)

פד. אֵין רְפוּאָה לַשּׁוֹטֶה. כִּי אִם לְרַחֵק מִמֶּנּוּ: (שם.)

פה. תְּחִלַּת הַחָכְמָה שְׁתִיקָה. וְהַשֵּׁנִית הָאֲזָנָה. וְהַשְּׁלִישִׁית הַשְּׁמִירָה. וְהָרְבִיעִית הָעֲשִׂיָּה: (שם.)

---

der Zürnende das Gute nicht sieht, das er thun soll, und das Böse nicht siehet, das er meiden soll. (Das.)

80. Es gibt keinen heldenmüthigeren Menschen, als den Unschuldigen, und keinen feigern Menschen, als den Sünder. (Das.)

81. Die Zeitereignisse zeigen Dir Dinge, die Du nicht denken konntest. (Das. Cap. 21.)

82. Wisse: was Du hast, gehört nicht Dir; es hat schon einem Andern gehört, und ist in Deine Hand gekommen. (Das.)

83 Welche Gefahr drohet dem Schwachen, welcher in der Wohnung des hungrigen Löwen weilen muß*)! (Das.)

84. Der Narr ist nicht zu bessern, man muß sich nur fern von ihm halten. (Das.)

85. Der Anfang der Weisheit ist schweigen; der

---

*) Siehe Sirach 13, 20, 21.

פו. טָעוּת הַנִּכְבָּד גְּדוֹלָה כְּפִי מַעֲלָתוֹ׃ (שם.)

פז. בְּנֵי אָדָם בִּרְשׁוּתְךָ. בְּעוֹד שֶׁיְּקַוּוּךָ׃ (שם.)

פח. הָעֹשֶׁר יַחַס לְמִי שֶׁאֵין לוֹ יַחַס׃ (שם.)

ה. ספר בן המלך והנזיר לרבי אברהם בן רבי שמואל בן רבי חסדאי הלוי.

פט. הוּא (האדם) מֵהַמָּוֶת בָּטוּחַ. וּמֵהַחַיִּים מְסֻפָּק. (שם שער שני.)

צ. הַקִּנְיָן נֶעֱבָד. וּמִי שֶׁעוֹבֵד זוּלָתוֹ אֵינוֹ בֶּן־חוֹרִין׃ (שם.)

---

zweite Theil: das Aufmerken auf die Lehren der Weisheit; der dritte Theil: dieselben im Gedächtniß behalten; der vierte Theil: sie ausüben. (Das.)

86. Große Männer machen große Fehler. (Das.):

87. Du hast Gewalt über die Menschen, so lange sie etwas von Dir zu hoffen haben. (Das.)

88. Der Reichthum ist der Adel Desjenigen, der keinen Adel besitzt. (Daselbst).

5. Aus dem Buche: „Der Prinz und der Derwisch" von Rabbi Abraham, Sohn des Rabbi Schemuel, Sohn des Rabbi Chisdai des Leviten [1]).

89. Nichts ist dem Menschen gewisser, als der Tod, und Nichts ungewisser, als das Leben. (Daselbst Abschnitt 2.).

90. Wir müssen unseren Gütern dienen[2]), und wer einem Andern dienen muß, der ist kein freier Mann. (Daselbst).

---

1) ספר בן המלך והנזיר לרבי אברהם בן רבי חסדאי הלוי. פיורדא תקל"ז. Dieser berühmte jüdische Schriftsteller lebte in Barzellona um 1235 — 40; Vergl. auch אגרות המורה (פיורדא תר"ו לפ"ק), Einleitung §. 1.

2) Wir müssen sorgen, unsere Güter zu erhalten.

צא. מִי שֶׁיַּגִּיעַ לְתַכְלִית מַה שֶׁיֶּאֱהָבֵהוּ וַיַּרְהִיבֵהוּ. עָלָיו לְפַחֵד מִתַּכְלִית מַה שֶׁיְּמָאֲסֵהוּ וְיַרְגִּיזֵהוּ: (שם.)

צב. כָּל־יְמֵי הָאָדָם מַכְאֹבִים. אִם יִהְיוּ אֲרוּכִים וּרְחָבִים. יָמוּתוּ אֹהֲבָיו. וְיֶאֱנַח עַל רֵעָיו וְעַל בְּנֵי עַמּוֹ. וְאִם הֵם קְצָרִים. יֶאֱנַח יוֹתֵר עַל עַצְמוֹ: (שם.)

צג. שָׁאֲלוּ לְחָכָם אֶחָד עַל עִנְיָנוֹ. בְּהִתְהַפְּכוֹ עַל עֶרֶשׂ מַחֲלָתוֹ וְאוֹנוֹ. וְאָמַר. שְׁלוֹמִי שְׁלוֹם עִיר בְּרַבּוֹת שֹׁפְטֶיהָ. וְהַסְּפִינָה בְּרַבּוֹת מַלָּחֶיהָ: (שם.)

צד. הַזְּמַן יְשַׁלַּח הַזְּבוּב. וְיִתֵּן הַנֶּשֶׁר בַּכְּלוּב: (שם שער ה׳.)

צה. אָמְרוּ הַחֲכָמִים. הַלָּשׁוֹן צְעִיר הַקּוֹמָה. גְּדוֹל הַנְּקָמָה: (שם.)

---

91. Wer Das erreicht, was er am meisten liebt und was ihn sehr erhebt, der hat Das zu erwarten, was ihm am meisten Ekel und Verdruß verursacht*). (Daselbst).

92. Die Tage des Menschen sind größtentheils schmerzvoll; währen sie lange, so beweint er den Tod seiner geliebten Verwandten und Freunde; und sind sie kurz, hat er vielmehr sich selbst zu beweinen. (Daselbst).

93. Man fragte einen Weisen, als er sich auf seinem Krankenbette ächzend herumwarf, wie er sich befinde. Er antwortete: »Meine Ruhe ist wie die Ruhe einer Stadt, die zu viele regierende Herren, die Ruhe eines Schiffes, das zu viele Steuermänner hat.«

94. Das Schicksal läßt die Fliege frei, und sperrt den Adler in den Käfich. (Das. Abschnitt 5.).

95. Die Weisen sagen: »Die Zunge ist ein kleines Glied, kann aber große Rache ausüben.« (Das.).

---

*) Siehe oben Nro. 19, 1.

צו. הִמְשִׁילוּ הַזְּמַן לְמֹאזְנַיִם. אֲשֶׁר יָרִימוּ הַחֲסֵרִים. וְיַפִּילוּ הַשְּׁלֵמִים הַיְתֵרִים. (שם.)

צז. נֶחָמַת הַמַּשְׂכִּיל בְּמַה שֶׁיִּקְרֵהוּ מִן הַמִּקְרִים. בִּשְׁנֵי דְבָרִים. הָאֶחָד שִׂמְחָתוֹ בְּמַה שֶׁנִּשְׁאַר לוֹ. וְהַשֵּׁנִי תִקְוָתוֹ לְהִנָּצֵל מִמַּה שֶׁקָּרָהוּ: וְחֶרְדַּת הַכְּסִיל בְּמַה שֶׁקָּרָהוּ. גַּם כֵּן בִּשְׁנֵי דְבָרִים. הָאֶחָד כְּאֵבוֹ עַל מַה שֶׁאָבַד לוֹ. וְהַשֵּׁנִי פַּחְדּוֹ תָמִיד עַל מַה שֶׁנִּשְׁאַר בְּיָדוֹ: (שם.)

צח. הַמַּשְׂכִּיל יְסַפֵּר בְּמַה שֶׁרָאָה. וְהַכְּסִיל בְּמַה שֶׁשָּׁמַע (מאחרים); (שם שער שביעי.)

צט. הַסְבָּרַת פָּנִים הִיא אוֹת נֶאֱמָן עַל הַנְּדִיבוּת. כְּמוֹ הַנִּצָּנִים שֶׁהֵם אוֹת אֱמֶת עַל הַפְּרִי: (שם שער שמיני.)

ק. אַל תִּהְיוּ כַגְּשָׁמִים. אֲשֶׁר הֵם חַיֵּי הַנְּפָשִׁים.

---

96. Das Schicksal gleicht oft der Wage, welche die leere Schale erhöhet und die volle erniedrigt. (Das.).

97. Der Weise findet bei Widerwärtigkeiten doppelten Trost: er freuet sich mit Dem, was ihm übrig geblieben, und hofft, von dem ihm zugekommenen Uebel befreiet zu werden; der Thor aber leidet doppelt bei Unglücksfällen: er grämt sich sehr über das Verlorne, und fürchtet stets, auch Das, was er noch hat, zu verlieren. (Das.).

98. Der Weise erzählt, was er selbst gesehen, der Thor aber, was er von Andern gehört hat. (Das. Abschnitt 7.).

99. Die Freundlichkeit ist das wahre Zeichen des edlen Gemüthes, wie die Blüthe das wahre Zeichen der Frucht ist. (Das. Abschnitt 8.).

וּבְרֹב הַתְמָדָתָם יָקוּצוּ מִפְּנֵיהֶם הָאֲנָשִׁים: (שם.)

קא. אֶתְמַהּ בְּמִי שֶׁיִּשְׁבַּח בְּמַה שֶׁאֵין בּוֹ. אֵיךְ יִשְׂמַח. וּבְמִי שֶׁיְּגֻנֶּה בְּמַה שֶׁיֵּשׁ־בּוֹ. אֵיךְ יֶאֱנַף: (שם.)

קב. עֲרֵבוּת הַמְּחִילָה חֲזָקָה מִמְּתִיקוּת הַנְּקָמָה: (שם.)

קג. מַה יְּקָרָה הַצְּנִיעוּת. וְהִיא בַּנָּשִׁים יוֹתֵר יְקָרָה. מַה יָּקָר הַיּוֹשֶׁר. וְהוּא בַּשּׁוֹפְטִים יוֹתֵר יָקָר. מַה יְּקָרָה הַנְּדִיבוּת. וְהִיא בַּמְּלָכִים יוֹתֵר יְקָרָה. מַה יְּקָרָה הַמְּחִילָה. וְהִיא בְּעֵת הַיְכֹלֶת (להתנקם) יוֹתֵר יְקָרָה: (שם.)

קד. הַסֵּבֶל תַּחְבֻּלָה לְמִי שֶׁאֵין לוֹ תַּחְבֻּלָה: (שם שער ט׳.)

---

100. Gleichet nicht einem Regen, der, ob er gleich allen lebenden Wesen Nahrung bringt, dadurch, daß er zu oft kommt, den Menschen sehr beschwerlich wird*). (Das.).

101. Ich wundere mich, wie wir uns freuen können, wenn man an uns lobt, was nicht an uns ist, und wie wir zürnen können, wenn man an uns tadelt, was wirklich an uns ist. (Das.).

102. Die Wollust des Verzeihens ist größer, als die Süßigkeit der Rache. (Das.).

103. Wie edel ist die Keuschheit, besonders an Weibern; wie edel die Gerechtigkeit, besonders an Richtern; wie edel die Großmuth, besonders an Fürsten; wie edel das Verzeihen, besonders wenn man Macht zu Ausführung der Rache hat. (Das.)

104. Geduld ist der einzige Rath für Denjenigen, der sich in einem rathlosen Zustande befindet. (Das. Abschn. 9.).

---

*) D. h. Besuchet Euere Freunde nicht zu oft. Vergl. Sprüche Sal. 25, 16. 17.

קה. הָאַחִים הַנֶּאֱמָנִים. מִבְחַר כָּל־הַקִּנְיָנִים. כִּי הֵם עֲדִי בְּעֵת רְוָחָה. וּמָגֵן בְּעֵת אֲנָחָה: (שם שער י״א.)

קו. הַמַּתָּנוֹת פִּקְדוֹנוֹת. וְהַנָּדִיב זוֹכֶה לִשְׁתֵּי שֻׁלְחָנוֹת. כִּי קֶרֶן שְׁבָחָיו קַיָּם לוֹ בָּעוֹלָם הַזֶּה. וּגְמוּל חֲסָדָיו שָׁמוּר לוֹ לָעוֹלָם הַבָּא: (שם.)

קז. אָמְרוּ הַחֲכָמִים. לְכָל־מוֹשַׁב דְּבָרִים. וּלְכָל־זְמַן גִּבּוֹרִים. לְכָל־דּוֹר גְּבוּלִים. וּלְכָל־מַעֲשֶׂה גְּמוּלִים: (שם.)

קח. שָׁאֲלוּ לְאִיּוֹב וְאָמְרוּ לוֹ. אֵיזֶהוּ הַכְּאֵב הַגָּדוֹל אֲשֶׁר עָבַר עָלֶיךָ. מִכָּל־מַכְאוֹבֶיךָ. וְאָמַר נִקְמַת הָאוֹיְבִים: (שם שער י״ב.)

קט. הַסֵּבֶל עַל הַדְּאָגָה דְּאָגַת הַמְקַנֵּא: (שם.)

---

105. Das kostbarste Gut ist ein treuer Freund; er ist **eine** Zierde im Glück, und ein Schild im Unglück. (Das. Abschnitt **11.**).

106. Die 'milden Gaben werden zur Verwahrung in die Hand Gottes gegeben, und der Freigebige genießt beide Welten, denn er erntet verdienten Ruhm in dieser Welt, und der Lohn seiner Wohlthaten harret seiner in jener Welt. (Das.).

107. Die Weisen sagen: »Jede Gesellschaft hat ihre Unterhaltung, jede Zeit ihre Männer, jedes Menschenalter sein Ziel, und jede That ihre Vergeltung.« (Daselbst).

108. Man fragte Hiob: »Was war der größte Schmerz, den Du in Deinem Unglücke zu erdulden hattest?« Er antwortete: »Der Gedanke, daß die Rache meiner Feinde befriedigt wurde.« (Das. Absch. **12.**).

109. Die Geduld beim Leiden ist ein Leiden für

קי. לבות המשכילים מבצרי הסודות: (שם שער י"ג.)

קיא. אל תזכיר המת בזכרון רע. ותהיה הארץ שומרת סודה יותר ממך: (שם.)

קיב. חצי עצתך בלב אחיך. על כן שאלהו: (שם.)

קיג. אמר החכם. העולם הזה עדן המין. ומאסר המאמין: (שם שער י"ד.)

קיד. ואמר אחר. משל העולם הזה והעולם הבא. לשתי צרות. כל־שיאהב האדם האחת תכעס האחרת: (שם.)

קטו. גט העולם הזה קדושין לעולם הבא: (שם.)

---

den rachgierigen Feind des Unglücklichen. (Das.)

110. Die Herzen der Vernünftigen sind Festungen zur Aufbewahrung der Geheimnisse. (Das. Absch. 13.)

111. Gedenke keines Todten zum Bösen, auf daß nicht die Erde ihr Geheimniß besser bewahre, als Du. (Daselbst).

112. Die Hälfte Deines Rathes liegt im Herzen Deines Freundes, darum berathschlage Dich mit demselben[1]). (Das.)

113. Ein Weiser sagte: »Diese Welt ist das Paradies des religionslosen Menschen und das Gefängniß des Frommen. (Das. Abschn. 14.)

114. Ein anderer Weiser sagte: »Diese Welt und die künftige Welt gleichen zwei Nebenbuhlerinnen; liebt man die eine, so zürnt die andere. (Das.)

115. Der Scheidebrief für diese Welt ist der Ehevertrag für jene Welt[2]). (Das.)

---

1) Siehe oben Nro. 6.

2) Der berühmte hebräische Dichter Rabbi Immanuel, Sohn des Rabbi Schelomoh Ziphoni, gibt diesen Gedanken (מחברות עמנואל Fol. 170.) in folgenden hebräischen Versen:

קטז. שִׁבְעָה הַתַּחֲלוּאִים. אֲשֶׁר לֹא־יִמָּלֵט מֵהֶם כָּל־בַּעַל גּוּף. הֵם הַחֹם וְהַקֹּר וְהָרָעָב וְהַצָּמָא וְהַכְּאֵב וְהַפַּחַד וְהַמָּוֶת: (שם)

קיז. שְׁלֹשָׁה אֵין לָהֶם אֱמוּנָה. וְהֵם הַמֶּלֶךְ וְהַיָּם וְהַזְּמָן: (שם שער ט"ז.)

קיח. שְׁלֹשָׁה לֹא יְדָעֵם אֶלָּא מִי שֶׁיִּנָּגַע בָּהֶם. וְהֵם הַבִּנְיָן הָרָחָב וְהָאִשָּׁה הָרָעָה וְהַדֶּרֶךְ הָרָב: (שם שער י"ז.)

קיט. שְׁלֹשָׁה דָּנִין אֹתָם לְכַף זְכוּת בִּשְׁעַת כַּעֲסָם. וְהֵם הַחֹלֶה וְהַמִּתְעַנֶּה וְהַנּוֹסֵעַ: (שם.)

קכ. הַמָּוֶת שַׁעַר הָעוֹלָם הַבָּא: (שם שער כ.)

---

116. Sieben sind die Hauptübel, denen alle Sterblichen unterworfen sind: Hitze, Kälte, Hunger, Durst, Schmerz, Furcht und Tod. (Das.)

117. Drei Dinge sind unbeständig: Die Gunst der Großen, das Meer und die Zeit. (Das. Absch. 16.)

118. Drei Dinge kennt nur Derjenige, der damit geplagt ist: einen weitläufigen Bau, ein böses Weib und eine weite Reise. (Das. Abschn. 17.)

119. Drei muß man entschuldigen, wenn sie zürnen: einen Kranken, einen Fastenden und einen Reisenden.

120. Der Tod ist das Thor der Ewigkeit. (Das. Abschn. 20.)

לֹא נָבִיא אָנֹכִי גַּם לֹא בֶן־נָבִיא אַךְ שִׂכְלִי נִבָּא

כִּי גֵרוּשֵׁי תֵבֵל הֵמָּה נִשּׂוּאֵי הָעוֹלָם הַבָּא:

(Ich bin kein Prophet, auch keines Propheten Sohn; aber mein Verstand prophezeihet: „Der Scheidebrief für diese Welt ist der Ehevertrag für jene Welt"). Gedachter Rabbi Immanuel war geboren zu Rom um 1272.

קכא. אֶלֶף חֲסָדִים בַּמָּוֶת. אִלּוּ נוֹדָעוּ. הָיָה הָרַבּוֹ שֶׁיֶּאֱהַב: (שם.)

קכב. הַיָּשָׁר כְּשֶׁיָּמוּת יָנוּחַ. וְיִדְאֲגוּ עָלָיו. וְעַוָּל כְּשֶׁיָּמוּת יִדְאַג. וְיָנוּחוּ מִמֶּנּוּ: (שם.)

קכג. אִם חָטָאתָ לָאֵל וְחָשַׁבְתָּ שֶׁיִּרְאֶךָ. הִנֵּה מִלֵּאךָ לִבְּךָ לְחָרֵף אֶת־אֲדֹנֶיךָ וְאִם חָשַׁבְתָּ שֶׁלֹּא יִרְאֶךָ כְּבָר כָּפַרְתָּ בְּקוֹנֶךָ: (שם.)

קכד. שָׁאֲלוּ לְפִילוֹסוֹף וְאָמְרוּ לוֹ. אַיֵּה הָאֵל. עָנָה. בְּלֵב כָּל־שׁוֹאֵל. אָמְרוּ לוֹ. וּמָתַי הָיָה. עָנָה. וּמָתַי לֹא הָיָה: (שם שער כ"ב.)

קכה. אִם תָּבֹא לִרְאוֹת הָעוֹלָם אַחֲרֶיךָ. הַבֵּט אוֹתוֹ אַחַר זוּלָתְךָ: (שם שער כ"ג.)

---

121. Wenn die Menschen die vielen Wohlthaten des Todes kennten, sie würden ihn lieben. (Das.).

122. Stirbt der Tugendhafte, so kommt er in seine Ruhe, und die Welt bedauert, ihn verloren zu haben; stirbt aber der Lasterhafte, so beginnen seine wahren Leiden, und die Welt freuet sich, seiner los zu sein. (Das.)

123. Sündigtest Du gegen Gott, und dachtest, Er sehe Dich, wie konntest Du so unverschämt Deinen Herrn lästern? und dachtest Du, Er sehe Dich nicht, läugnetest Du gar Deinen Schöpfer. (Das.)

124. Man fragte einen Weltweisen: »Wo ist Gott?« Er antwortete: »Im Herzen eines Jeden, der ihn sucht.« »Man fragte ihn: »Wann wurde Gott?« Er antwortete: »Wann war er nicht?« (Das. Absch. 22.).

125. Willst Du wissen, was nach Dir geschehen wird, so betrachte, was nach Deinen Vorfahren geschah und geschiehet. (Das. Abschnitt 23.).

קכו. הַחֹלִי זִקְנָה מִקְרִית. וְהַזִּקְנָה חֹלִי טִבְעִי:
(שם שער כ״ה.)

קכז. שְׁלשָׁה אֵין לָהֶם רְפוּאָה. דַּלּוּת שֶׁתִּתְחַבֵּר עִמָּהּ הָעַצְלוּת. וְשִׂנְאָה שֶׁהֱבִיאָהּ הַקִּנְאָה. וְחֹלִי שֶׁתְּעֹרַב בּוֹ הַזִּקְנָה: (שם.)

קכח. קְחָה פְּנִינִים מִן הַיָּם. וְהַזָּהָב מִן הֶעָפָר. וְהַחָכְמָה מִמִּי שֶׁלְּמָדָהּ: (שם שער כ״ו.)

קכט. שְׁאַל מִי שֶׁנִּסָּה הַדְּבָרִים. וְיִתֶּן־לְךָ בְּחִנָּם מַה שֶּׁקָּנָה בְּדָמִים יְקָרִים: (שם.)

קל. כְּשֶׁיִּרְבֶּה הַשֵּׂכֶל יִמְעַט הַדִּבּוּר: (שם.)

קלא. אֶתְמַהּ עַל מִי שֶׁיְּדַבֵּר דָּבָר. אִם יִשָּׁמַע יַזִּיק לוֹ. וְאִם לֹא יִשָּׁמַע לֹא יוֹעִילֶנּוּ: (שם.)

קלב. דַּע כִּי עַל כֵּן נִטְעוּ בְךָ שְׁתֵּי אָזְנַיִם וְלָשׁוֹן אַחַת. שֶׁתִּשְׁמַע יוֹתֵר מִשֶּׁתְּדַבֵּר: (שם.)

---

126. Die Krankheit ist das zufällige Alter, das Alter ist die natürliche Krankheit. (Das. Abschn. 25.)

127. Drei Uebel sind unheilbar: Armuth mit Faulheit verbunden, Haß aus Neid entstanden, und Alter mit Krankheit gepaart. (Das.)

128. Nimm Perlen aus dem Meere, Gold aus dem Erdenstaube und Weisheit von Dem, der sie erworben. (Das. Abschn. 26.)

129. Frage Den, der Erfahrung hat, und er giebt Dir umsonst, was er theuer erkaufen mußte. (Das.)

130. Je mehr Verstand, je weniger Worte. (Das.)

131. Ich wundere mich, wenn Leute Dinge sagen, die ihnen Schaden bringen, wenn sie verrathen werden, und ihnen gewiß Nichts nützen, wenn sie verschwiegen bleiben. (Das.)

קלג. אֵין רָעָה כִּשְׁלשָׁה. חָבֵר בּוֹגֵד. וְדַיָּן שֶׁקֶר. וְזָקֵן זוֹנֶה׃ (שם.)

קלד. אֵיזֶה דָבָר יוֹתֵר קָרוֹב לַשָּׁמַיִם. תְּפִלַּת הֶעָשׁוּק. אֵיזֶהוּ יוֹתֵר רָחוֹק מִכָּל־דָּבָר. עֵין הַחוֹמֵד׃ (שם.)

קלה. קַח לְךָ בְּנֵי הָאָדָם כְּמוֹ אָב וּבֵן וָאָח. כַּבֵּד הָאָב. וֶאֱהוֹב הָאָח. וְרַחֵם עַל הַבֵּן׃ (שם שער ל׳.)

קלו. שְׁלשָׁה דְבָרִים מְבִיאִים הָאָדָם לְחֶרֶץ וְכָלָה. וּשְׁלשָׁה לְרֶוַח וְהַצָּלָה׃ וְאוּלָם הַמַּצִּילִים הֵם. הַיּוֹשֶׁר בְּחָרוֹן וְרָצוֹן. וְיִרְאַת הָאֵל בַּסֵּתֶר וּבַגָּלוּי. וְהַסִּפּוּק בְּעֹנִי וּבְעשֶׁר. וְאוּלָם הַמְּכַלִּים הֵם. הַכִּילוּת

---

132. Wisse, daß Du darum zwei Ohren und eine Zunge hast, damit Du mehr hören als sprechen sollest. (Das.)

133. Drei große Uebel: Ein treuloser Freund, ein falscher Richter, und ein der Unzucht ergebener Greis. (Das.)

134. Was ist dem Himmel am Nächsten? das Gebet des Unterdrückten. Was ist von Allem am weitestem entfernt? das Auge des Habsüchtigen.

135. Halte Deine Nebenmenschen für Vater, Sohn und Bruder; ehre den Vater, liebe den Bruder und erbarme Dich des Sohnes. (Das. Abschn. 30.)

136. Drei Dinge stürzen den Menschen ins Verderben, und drei bringen ihm Hilfe und Rettung. Die rettenden sind: Gerechtigkeit im Zorne und in guter Laune, Gottesfurcht öffentlich und geheim und Genügsamkeit in Reichthum und Armuth; die ins Verderben stürzenden sind: Geiz, der zur Gottlosigkeit

הַמְבִיאָה לַנְּבָלוֹת. וּרְדוֹף הַתַּאֲווֹת. וְגַאֲוַת הָאָדָם בְּנַפְשׁוֹ: (שם.)

קלז. אָמַר הֶחָכָם. אֶתְמַהּ בְּמִי שֶׁיִּקְנֶה הָעֲבָדִים בְּמָמוֹנוֹ. וְלֹא יִקְנֶה בְּנֵי חוֹרִין בִּלְשׁוֹנוֹ: (שם.)

קלח. שָׁאֲלוּ לְאַחַד הַמְּלָכִים. אֲשֶׁר הָיָה נִכְבָּד וְאָהוּב מְאֹד בְּעֵינֵי עַמּוֹ. מִכָּל־מַלְכֵי דוֹרוֹ. וְאָמְרוּ לוֹ. בַּמֶּה זָכִיתָ לְאַהֲבַת עַמְּךָ. מִכָּל־דּוֹרְךָ. וְאָמַר. בְּשִׂנְאָתִי אֶת־הָאַכְזָרִים. וְאַהֲבָתִי אֶת־הַיְשָׁרִים. וּמְחִילָתִי בְּכָל־יְכָלְתִּי. וּרְצוֹנִי בְּעֵת חֲמָתִי. וַעֲשׂוֹתִי מִשְׁפָּט וְאַף מִבְּנֵי בֵיתִי: (שם.)

קלט. רֵאשִׁית הָאַף שִׁגָּעוֹן. וְסוֹפוֹ נֶחָמָה: (שם.)

---

führt, das Jagen nach Wollüsten und der unselige Hochmuth. (Das.).

137. Ein Weiser sagte: »Ich wundere mich, daß Leute Sklaven für Geld kaufen, und sich nicht freie Menschen durch sanfte Worte erwerben.« (Das.).

138. Man fragte einen König, welcher der geliebteste und verehrteste Monarch seiner Zeit war: »Wodurch erwarbst Du Dir die ungemeine Liebe Deines Volkes?« Er antwortete: »Ich haßte die Lasterhaften, liebte die Tugendhaften; verzieh, so viel in meiner Macht stand, war selbst im Zorne versöhnlich, und übte Gerechtigkeit, sogar gegen mein eigenes Haus.« (Das.).

139. Der Anfang des Zornes ist Wahnsinn, das Ende — Reue. (Das.).

140. Laß Dich nicht von kriechenden Menschen, durch ihre Selbsterniedrigung, betrügen, denn je mehr der Bogen gebeugt wird, desto stärker verwundet der Pfeil. (Das.).

קמ׳. אַל תַּשִּׁיאֲךָ הַהַכְנָעָה. כִּי כָל־אֲשֶׁר יוֹסִיף הַהֶקְשֵׁת לְהִכָּנַע. נִשְׁבַּע לְהָרַע: (שם.)

ו. ספר חובות הלבבות לרבינו בחיי הזקן הדיין בן רבי יוסף ספרדי ז״ל.

קמא. אֶחָד מִן הַחֲכָמִים הָיָה אוֹמֵר בִּתְפִלָּתוֹ. אֱלֹהַי אָנָה אֶמְצָאֲךָ. אַךְ אָנָה לֹא אֶמְצָאֲךָ. נִסְתַּרְתָּ וְלֹא תֵרָאֶה. וְהַכֹּל מִמְּךָ מָלֵא: (שם כ״ז ע״ב.)

קמב. אָמַר הַפִּילוֹסוֹף. אִם הַדְּבָרִים יְגֵעִים בְּעִנְיַן הַנֶּפֶשׁ. קַל וָחוֹמֶר בְּעִנְיַן הַבּוֹרֵא יִתְעַלֶּה: (שם.)

קמג. הָיָה אֶחָד מִן הַחֲסִידִים מְצַוֶּה לְתַלְמִידָיו. לִמְדוּ הָרַע תְּחִלָּה לְהִבָּדֵל מִמֶּנּוּ. וְאַחַר כַּךְ לִמְדוּ הַטּוֹב וַעֲשׂוּהוּ: (שם צ״ו ע״א.)

---

6. Die Pflichten des Herzens, von Rabbi Bechai, Sohn des Rabbi Joseph*).

141. Ein Weiser betete: »Mein Gott! wo finde ich Dich? Doch, wo finde ich Dich nicht? Du bist verborgen, unsichtbar, und das unermeßliche All ist voll von Dir.« (Das. 27, 2.)

142. Ein Philosoph sagte: »Wenn schon das Wesen der Seele (die in uns wohnt,) schwer zu begreifen ist, wie viel mehr das Wesen Gottes.« (Das.)

143. Ein Frommer lehrte seinen Schülern: »Lernet zuerst das Böse kennen und es meiden, und dann lernet das Gute kennen und es ausüben. (Das. 96, 1.)

---

*) ספר חובת (חובות) הלבבות מהרב הגדול החסיר רבינו בחיי הדיין ספרדי בן רבי יוסף זצ״ל. חברו בלשון ערבית. והעתיקו ללשוננו העברית רבי יהודה אבן תבו״ן זצ״ל. בפיורדא תקי״ט לפ״ק: Dieser Rabbi Bechai mit dem Beinamen הזקן lebte um 1281. Siehe צמח דוד Theil 1. 28, 1.

קמד. אַל תַּבִּיט לְקַטְנוּת מַה שֶּׁעָשִׂיתָ. אַךְ תַּבִּיט
לִגְדֻלַּת מִי שֶׁחָטָאתָ לוֹ: (שם קי"ז ע"א.)

קמה. אָמַר אֶחָד מִן הַצַּדִּיקִים לְתַלְמִידָיו. אִלּוּ
לֹא הָיָה לָכֶם עָוֹן. הָיִיתִי מְפַחֵד עֲלֵיכֶם מִמַּה שֶּׁהוּא
גָּדוֹל מִן הֶעָוֹן: אָמְרוּ לוֹ וּמַהוּ גָּדוֹל מִן הֶעָוֹן. אָמַר
לָהֶם הַגַּאֲוָה וְהַחֲנֻפָּה: (שם קי"ח ע"א.)

קמו. אֶחָד מִן הַפְּרוּשִׁים הָיָה אוֹמֵר בִּתְפִלָּתוֹ.
יְגוֹנִי בַּעֲבוּרְךָ. בַּטֵּל מִמֶּנִּי הַיְגוֹנוֹת. וְדַאֲגָתִי מִמְּךָ.
הַרְחִיקָה מִנַּפְשִׁי הַדְּאָגוֹת: (שם קכ"ו ע"א.)

קמז. הַיָּמִים מְגִלּוֹת. כִּתְבוּ בָהֶן. מַה שֶּׁתִּרְצוּ
שֶׁיִּזָּכֵר לָכֶם: (שם קכ"ה ע"ב.)

---

145. Siehe nicht auf die Geringfügigkeit Deines Vergehens, sondern auf die Größe Dessen, gegen Den Du Dich vergangen hast*). (Das. 117, 1.)

145. Ein Frommer sprach zu seinen Schülern: »Wenn Ihr auch frei von Sünden wäret, so würde ich doch bei Euch Etwas fürchten, das ärger ist als die Sünde.« Sie fragten: »Was ist ärger, als die Sünde?« Er antwortete: »Der Hochmuth und die Heuchelei.« (Daselbst 118, 1.)

146. Ein Frommer sagte in seinem Gebte zu Gott: »Mein Gott! ich leide, Deine Gebote zu erfüllen, darum befreie mich von allen übrigen Leiden! ich sorge stets, Dir zu dienen, so entferne alle übrigen Sorgen aus meiner Seele!« (Das. 126, 1.)

147. Die Tage unseres Lebens sind Bücher; trachtet dahin, daß in diesen Büchern nur solche Handlungen verzeichnet werden, deren Andenken Ihr zu erhalten wünschet. (Das. 128, 2.)

---

*) Daß Du nämlich gegen Gott sündigtest.

קמח. אֶחָד מִן הַצַּדִּיקִים הָיָה אוֹמֵר אַחַר תְּפִלָּתוֹ. אִם אֶשְׁאַל מִמְּךָ בְּסִכְלוּתִי מַה שֶּׁאֵינוֹ טוֹב לִי. וַאֲבַקֵּשׁ מִמְּךָ מַה שֶּׁאֵין בּוֹ תִּקְוָתִי. בְּחִירָתְךָ הָעֶלְיוֹנָה טוֹבָה מִבְּחִירָתִי. וּכְבָר הִנַּחְתִּי כָּל־עִנְיָנַי אֶל גְּזֵרָתְךָ הַקַּיֶּמֶת וְהַנְהָגָתְךָ הָעֶלְיוֹנָה: (שם קל ג ב׳)

קמט. אָמַר אֶחָד מִן הַחֲכָמִים. לִבּוֹת הַחֲכָמִים יֵשׁ־לָהֶם עֵינַיִם רוֹאוֹת מַה שֶּׁהַפְּתָאִים אֵינָם רוֹאִים: (שם קל״ו ע״ב.)

קנ. סִפֵּר אֶחָד מִן הַחֲסִידִים עַל אֶחָד מִן הַיְרֵאִים. שֶׁמְּצָאוֹ יָשֵׁן בְּאַחַד הַמִּדְבָּרוֹת וְאָמַר לוֹ. הַאֵינְךָ

---

148. Ein Frommer sagte immer nach seinem Gebete: »Sollte ich, o Gott, in meiner Unwissenheit Dich um Etwas angefleht haben, das für mich nicht gut ist, und Etwas von Dir begehrt haben, das nicht mein Heil befördert: so wird Deine Allweisheit das Bessere für mich wählen. Ich stelle mein Schicksal Deiner allweisen Vorsehung, Deinem unabänderlichen Rathschlusse anheim. (Das. 133, 2.).

149. Ein Weiser sagte: »Die Herzen der Weisen haben Augen, Das zu sehen, was die Thoren nicht sehen.« (Das. 136, 2.).

150. Ein Frommer (so erzählte derselbe), fand einen Gottesfürchtigen schlafend in einer Wüste, und fragte ihn: »Wie fürchtest Du nicht die reißenden Löwen, daß Du an einem solchen Orte schlafen kannst?« Der Gottesfürchtige antwortete: »Ich müßte mich vor Gott schämen, Etwas außer Ihm zu fürchten*).«

---

*) So heißt es auch in Racine's Athalie (Act. I. Scene I.): „Je crains Dieu, cher Abner, et n'ai point d'autre crainte": ich fürchte Gott, lieber Abner, und habe keine andere Furcht."

יְרָא מִן הָאֲרָיוֹת. שֶׁאַתָּה יָשֵׁן בַּמָּקוֹם הַזֶּה. וְאָמַר לוֹ אֲנִי בוֹשׁ מֵאֱלֹהִים. שֶׁיִּרְאֵנִי יְרֵא זוּלָתוֹ: (שם קנ"ז ע"א.)

ז. ספר תחכמוני לרבי יהודה בן רבי שלמה אַל חריזי ז"ל.

קנא. כִּרְאוֹתְךָ נָבָל אֲשֶׁר עָלָה וְשָׂם בִּזְבוּל דְּבִיר
פֶּתַע יְהִי נִשְׁבָּר וְשַׁח כִּי אַחֲרֵי דַרְגָּא תְּבִיר:*)
(שם דף ע"א ע"ב.)

קנב. מוֹדֶה אֲנִי מַעֲשֵׂה מְתֵי עוֹלָם
הַלּוֹבְשִׁים לָבָן יְמֵי אֶבְלָם

*) ראה למעלה סימן י"ד בהערה.

7. Thachkemoni, von Rabbi Jehudah, Sohn des Rabbi Schelomoh al Charisi.[1])

151. Siehst Du einen schlechten Menschen, der emporgestiegen und sich einen Palast himmelhoch erbauet, plötzlich wird er gebeugt, zertrümmert, denn auf die Erhöhung folgt der Sturz[2]). (Das. 71, 2.)

152. Ich billige den Gebrauch jener Weltbewohner, die weiß sich kleiden an ihren Trauertagen[3]), so klei-

1) תהכמוני. מחברת איתיאַל הערירי. ליקוטי מוסר בלשון ערבי. והעתיק אותם (לל"הק) רבי יהודה בן רבי שלמה אַל חריזי. דפוס קונסטנטינא שלח"ה. 4. (Thachkemoni, 4. Vorträge (Makamen) des Ithiel Hariri, eine Sammlung moralischer Abhandlungen in arabischer Sprache, ins Hebräische übersetzt von Rabbi Jehudah, Sohn des Rabbi Schelomoh al Charisi. Gedruckt in Constantinopel, Jahr der Welt 5343. (1583) 4). Siehe שפתי ישנים Seite 88. und oben Seite 29. Anmerkung.

2) Im Texte: כי אחרי דרגא תביר. Ein feines Wortspiel. In der hebräischen Accentuation folgt immer auf das Tonzeichen דַּרְגָּא das Tonzeichen תְּבִיר. דרגא bedeutet im Chaldäischen eine Stufe, eine Erhöhung, und תביר (hebräisch: שֶׁבֶר): Sturz, Untergang.

3) Bekanntlich ist bei manchen Völkern die Trauerfarbe die weiße

כֵּן שַׂעֲרוֹתַי לָבְשׁוּ לָבָן
עַל נוֹד יְמֵי נֹעַר וְסוּר צִלָּם׃ (שם פרק נ׳.)

קנג. אַתָּה תְּכַבֵּד מַעֲלָתֶךָ כִּי מַעֲלָתְךָ לֹא תְכַבְּדֶךָ
כַּאֲשֶׁר תְּהִי עֹשֶׂה תְּהִי מוֹצֵא וּשְׁאַל לְאָבִיךָ וְיַגֶּדְךָ
אִם תַּעֲשֶׂה טוֹבָה תְּרוֹמְמֶךָ אוֹ תַעֲשֶׂה רָעָה תְּאַבְּדֶךָ׃
(שם.)

ח. ספר דרכי נועם לרבי משה אבן חביב ז"ל.

קנד. שׁוֹכְנֵי תֵבֵל. רוֹדְפֵי הֶבֶל.
לַשָּׁוְא עָמְלוּ כָּל־חַיֵּיהֶם׃
וּבְסִכְלוּתָם. עַד יוֹם מוֹתָם.
גַּם צֵדָה לֹא עָשׂוּ לָהֶם׃ (שם י׳ ע"ב.)

---

den meine Haare sich weiß, betrauernd das Hinschwinden der Jugendtage, das Weichen ihrer Schatten. (Das. Cap. 50.)

153. Du ehrest Deinen Rang, Dein Rang ehret nicht Dich; nach Deinen Handlungen wirst Deinen Ruf Du finden, frage Deinen Vater, er wird Dir es sagen. Thust Du Gutes, es wird Dich erheben; thust Du Uebles, es wird Dich stürzen. (Das.)

8. Aus dem Buche: »Darche Noam« von Rabbi Moscheh Eben Chabib*).

154. Die Bewohner der Erde jagen nach Tand, mühen umsonst sich ab lebenslang; verharrend in ihrer Thorheit bis an ihren Todestag, versehen sie sich nicht mit Vorrath auf die Reise in die Ewigkeit. (Das. 10, 2.)

---

*) דרכי נועם וכו׳ להחכם הנעלה מוהר"ר משה ן׳ חביב ז"ל Rödelheim 1806. Im שפתי ישנים (S. 18.) heißt es von diese

קנה. חוֹנֵן דַּלִּים מַלְוֵה לָאֵל וִישַׁלֵּם לוֹ עֶשֶׂר מָנִים.
לָכֵן אַשְׁרֵי מַשְׂכִּיל אֶל דָּל פִּזַּר נָתַן לָאֶבְיוֹנִים:
(שם י"א ב'.)

קנו. מְאוֹד נַפְשִׁי תִגְעַל. לְכָל אַנְשֵׁי מַעַל.
בְּמָכְרָם נַפְשָׁם עַל. צְרוֹרוֹת כַּסְפֵּיהֶם:
וַיַּרְבּוּ קִנְיָנִים. וּנְטִעֵי נַעֲמָנִים.
וַיִּבְנוּ בִנְיָנִים. בְּאֶרֶץ לֹא לָהֶם: (שם י"ב ע"ב.)

קנז. אֱנוֹשׁ חָשׁ לְרֵעִים. מְכַסֶּה פְּשָׁעִים.
וְשִׂנְאַת מְרֵעִים. תְּעוֹרֵר מְדָנִים:
וְחָכָם מְהֵרָה. יְבַטֵּל לְעֶבְרָה.
וְסָכָל שְׁמָרָהּ. לְיָמִים וְשָׁנִים: (שם י"ג א'.)

קנח. אִם אִשְׁתְּךָ רָעָה וְלֹא תִשְׁמַע לְקוֹל

---

155. Wer die Armen unterstützt, leihet Gott, der es ihm zahlt zehnfach; darum wohl Dem, der für den Armen sorgt, der ausstreuet, der gibt den Dürftigen. (Das. 11, 2.)

156. Ich verabscheue sehr alle jene Sünder, die ihre Seele verkaufen für Beutel mit Geld; sie häufen Güter auf Güter, legen schöne Pflanzungen an, bauen prachtvolle Paläste in einem Lande, das nicht ihnen gehört. (Das. 12, 2.).

157. Wer auf Freunde hält, verzeihet deren Fehler, denn Haß, unter Freunden entstanden, erreget immer Zank. Der Weise läßt bald den Zorn fahren, der Thor bewahret ihn auf jahrelang. (Das. 13, 1.)

Werkchen unrichtig: ספר דקדוק, denn dasselbe ist keine Grammatik, sondern eine Poëtik. Rabbi Moscheh Eben Chabib lebte im fünfzehnten Jahrhundert.

שִׂיחָךְ לְשָׁרְתֵךְ וְרַע חוֹרֶשֶׁת.
דַּע כִּי בְמַקֵּל עָז לְפָרָה סוֹרֵרָה
תְּיַשֵּׁר תְּלָמֶיהָ וְהִיא חוֹרֶשֶׁת: (שם י"ז ע"ב.)

קנט. גֶּבֶר אֲשֶׁר תָּבֹא לְהִתְפַּלֵּל לְבֵית
קֹדֶשׁ וְצִפְצוּפָךְ כְּמוֹ צִפּוֹר דְּרוֹר:
אֵיךְ מִפְּשָׁעֶיךָ תְּטַהֵר לִבְּךָ
אוֹ תִמְצָא בָזֶה לְנִשְׁמָתְךָ דְּרוֹר:
כַּוֵּן בְּכָל־כֹּחַ לְבָרֵךְ צוּרְךָ
אָז יַעֲלֶה רֵיחָךְ כְּרֵיחַ מוֹר דְּרוֹר: (שם.)

---

158. Hast Du eine böse Frau, die Deinen Worten nicht gehorcht, Dich zu bedienen, die auf Böses sinnet, so wisse: der starke Stock weiset zurecht die widerspenstige Kuh, sie macht gerade die Furchen, ackert emsig fort*). (Das. 17, 2.).

159. Mann! der Du kommst, zu beten im heiligen Hause, und zwitscherst wie ein Vögelchen, wie kannst Du so von Sünden reinigen Dein Herz, oder wie kannst Du von irdischen Fesseln befreien Deine Seele? So nimm doch alle Seelenkraft zusammen, mit Andacht Deinen Schöpfer anzubeten, und Er nimmt Dein Gebet gnädig auf, wie den Duft geweihter Myrrhe.**) (Daselbst).

---

*) Im hebräischen Texte hier endigen sich die Haupttheile des Gedichts auf dasselbe Wort: חורשת, welches aber zwei verschiedene Bedeutungen hat, (homonym,) und die hebräischen Dichter nennen ein solches Gedicht: שיר נצמד (gebunden), von צָמַד (binden, anbinden,) weil es an den Enden seiner Haupttheile durch ein und dasselbe Wort gleichsam zusammengebunden ist. Diese Kunstform in der hebräischen Poësie der früheren Jahrhunderte ist aus der arabischen Poëtik entnommmen.

**) Hier endigen sich im hebräischen Texte die drei Haupttheile

ג׳ מספרי חכמי כינא.

קס. בְּטִבְעָם לֹא יִשְׁתַּנּוּ בְּנֵי הָאָדָם זֶה מִזֶּה רַק מְעַט. וְעַל יְדֵי הַחִנּוּךְ יִהְיֶה הַהֶבְדֵּל הַגָּדוֹל בֵּין אָדָם לְאָדָם:

קסא. חֶסְרוֹן הַלִּמּוּד יַשְׁחִית הַטֶּבַע הַטּוֹב:

קסב. מִי אֲשֶׁר לֹא לָמַד בִּנְעוּרָיו. בְּזִקְנָתוֹ לֹא יִצְלַח לְכָל־מְלָאכָה: אֶבֶן בִּלְתִּי מְתֻקָּן לֹא יִהְיֶה לִכְלִי מוֹעִיל:

קסג. הַתּוֹלַעַת תֶּאֱרוֹג הַמֶּשִׁי. וְהַדְּבוֹרָה תַּעַשׂ הַדְּבָשׁ. וְאָדָם בַּעַר יִשְׁפַּל מְאֹד מֵהַבְּרִיּוֹת הַקְּטַנּוֹת הָאֵלֶּה:

III. Aus chinesischen Schriftstellern*).

160. Von Natur sind die Menschen wenig verschieden, die Erziehung macht den großen Unterschied zwischen Menschen und Menschen.

161. Der Mangel des Unterrichts verderbt die gute Natur.

162. Wer den Unterricht in der Jugend versäumt, dessen Alter wird unnütz sein. Ein unbearbeiteter Stein gibt kein brauchbares Gefäß.

163. Wenn ein Wurm Seide spinnt, und die Biene Honig macht: so steht ein unwissender Mensch diesen kleinen Geschöpfen weit nach.

164. Der Mensch soll in seiner Jugend durch nützliche Wissenschaften und im männlichen Alter durch gute Handlungen sich auszeichnen.

---

des Gedichts auf dasselbe Wort דרור, welches drei Bedeutungen hat. Siehe die vorige Nummer Anmerkung.

*) Siehe Beschreibung von China ꝛc. Straßburg und Leipzig 1789. Seite 96. u. ff.

קסד. נָאוָה לָאָדָם לְהִתְוַדַּע בִּנְעוּרָיו בְּחָכְמוֹת מוֹעִילוֹת וּבִהְיוֹתוֹ לְאִישׁ בְּמַעֲשִׂים טוֹבִים:

קסה. הָאָדָם הַמִּתְקַדֵּשׁ לְמֵישָׁרִים לֹא יַחְשׁוֹב לִמְצוֹא מַשְׂכֻּרְתּוֹ:

קסו. אִם יִקְשֶׁה לֵב הָאָדָם כַּבַּרְזֶל. יִהְיֶה הַחֹק כַּכּוּר לְהַתִּיכוֹ:

קסז. עֲשׂוֹת שָׁלוֹם יֵיטִיב לְכָל הַצְּדָדִים. וְהַמְּרִיבָה לֹא תִהְיֶה לְיִתְרוֹן אֲמִתִּי:

קסח. בַּיִת בּוֹ יֵעָשֶׂה רַב טוֹב שָׁמָּה תָּמִיד שֹׂבַע שְׂמָחוֹת. בַּיִת בּוֹ יִשְׁלַט הָרַע מִמֶּנּוּ תָּנוּס כָּל־שִׂמְחָה:

קסט. אִישׁ אֲשֶׁר בָּא אֶל הַמְּנוּחָה וְהַשַּׁלְוָה. יִזְכּוֹר הַיָּמִים הָרִאשׁוֹנִים יְמֵי הַיְגִיעָה וְהֶעָמָל:

קע. מִי אֲשֶׁר יַרְבֶּה לְהִתְבּוֹנֵן עַל כָּל־דָּבָר. לֹא יִתְחָרֵט פְּעָמִים רַבּוֹת:

---

165. Ein Mensch, der sich der Tugend weihet, soll auf keine Belohnung denken.

166. Wenn das Herz eines Menschen hart wie Eisen ist, so gleicht das Gesetz einem Schmelzofen, dasselbe zu schmelzen.

167. Frieden machen thut allen Parteien wohl, der Streit bringt Niemanden wahren Vortheil.

168. Ein Haus, in welchem viel Gutes geschieht, ist jederzeit mit Freuden erfüllt; ein Haus, in welchem Böses herrscht, aus diesem flieht alle Freude.

169. Ein Mann, der zur Ruhe gelangt ist, der denke zurück, was Mühe und Arbeit sei.

170. Wer jede Sache mehr als einmal überdenkt, der wird nicht oft Reue haben.

קעא. נְגִידִים גְּדוֹלִים וְרָמִים. הַחֹק יָרוּם עֲלֵיהֶם:

קעב. בְּתַחְבּוּלוֹת וּמְזִמּוֹת תַּעֲשֶׂה־לְּךָ רְכוּשׁ וְקִנְיָן. וּמְפַזֵּר הוֹנוֹ יֵלֵךְ שׁוֹבָב בְּלִי עֵרֶךְ וְסִדּוּר:

קעג. אַךְ מִקְרִים רְחוֹקִים יַפְרִיעוּ אִישׁ הַשָּׁלוֹם מִמְּנוּחָתוֹ. וְאַךְ לִפְעָמִים רְחוֹקִים יִמָּלֵט אִישׁ מִרְמָה מֵאֵידוֹ וְשִׁבְרוֹ:

קעד. אִם יֵלְכוּ שְׁלֹשָׁה אֲנָשִׁים יַחְדָּו בָּרְחוֹב. בֶּאֱמֶת יֵשׁ בֵּינֵיהֶם אֶחָד מִמֶּנּוּ נוּכַל לִלְמוֹד דְּבַר מָה:

קעה. אַנְשֵׁי רוּחַ חָכְמָה יַרְגִּיעוּ תָמִיד וְיִשְׂמְחוּ בְּחֶלְקָם. וְחַסְרֵי תְבוּנָה יִתְאוֹנְנוּ תָמִיד וְיָרִיבוּ עִם מַעַרְכְתָּם:

קעו. אִם יִוָּתֵר מָזוֹן בְּבֵית הַמְבַשְּׁלָה. יִמָּצְאוּ תָמִיד רְעֵבִים בַּחוּץ:

---

171. Ein Befehlshaber sei noch so groß, das Gesetz steht höher denn er.

172. Erwerb beruht auf Geschäftsregeln, Verschwendung geht ihren Gang regellos fort.

173. Nur selten lebt ein friedlicher Mensch in Unruhe, nur selten entgeht ein arglistiger Mensch seinem Unglücke.

174. Wenn drei Männer mit einander auf der Straße gehen, so ist sicher einer darunter, der in Etwas unser Lehrer sein kann*).

175. Männer von großem Geiste sind immer ruhig und mit ihrem Schicksal zufrieden; kleine Geister klagen immer und rechten mit ihrem Schicksal.

176. Wenn in der Küche Speise übrig bleibt, so ist immer ein Hungriger auf der Straße.

*) Vgl. Mischnah Aboth Cap. 4. §. 1.

קעז. הַנּוֹחַ לִרְצוֹת לְרֵעֵהוּ לֹא לְסִכְלוּת יֵחָשֵׁב לוֹ. וְיֵשׁ שָׂכָר לִפְעֻלָּתוֹ:

קעח בְּדֶרֶךְ רְחוֹקָה נֵדַע גְּבוּרַת הַסּוּס. בְּמֶשֶׁךְ יְמֵי חֶבְרָתֵנוּ נֵדַע לְבַב בְּנֵי הָאָדָם:

קעט. הַכָּבוֹד וְהַהוֹן יוֹלִיכוּ הָאָדָם בְּדֶרֶךְ מֵרָחוֹק. מְקוֹם לֹא יִפְרְחוּ שָׁמָּה עוֹפוֹת הַיָּעַר:

קפ. שָׂרֵי צָבָא וְיוֹעֲצֵי אֶרֶץ לֹא יִגְדְּלוּ כְּזֶרַע הָאֲדָמָה. מַעֲלָתָם הִיא גְדֻלָּתָם:

קפא. אִישׁ יְקַר רוּחַ לֹא יְבַקֵּשׁ בִּצְעוֹ וּמְנוּחָתוֹ. מִי אֲשֶׁר יְבַקֵּשׁ רַק הַרְוָחַת מַעֲמָדוֹ וּמַצָּבוֹ לֹא יֵלֵךְ בְּדֶרֶךְ יְשָׁרִים:

קפב. רַבִּים מִתְאוֹנְנִים עַל הָעוֹלָם. וְהָיָה לָהֶם לִצְעוֹק חָמָס עַל עַצְמָם:

---

177. Wer seinem Nebenmenschen nachgiebt, ist kein Thor, und sein Nachgeben wird gewiß belohnt.

178. Durch eine lange Reise erkennt man die Stärke des Pferdes, durch langen Umgang erkennt man das Herz der Menschen.

179. Ehre und Reichthum locken den Menschen dahin, wohin auch wilde Gänse nicht fliegen.

180. Feldherren und Reichsräthe lassen sich nicht aus dem Samen ziehen, ihre Größe entsteht aus eigenem Verdienste.

181. Wer ein edler Mensch sein will, sucht nicht eigennützige Ruhe; wer nur seine Bequemlichkeit sucht, kann nicht den Weg der Gerechten wandeln.

182. Viele beschweren sich über die Welt, die nur sich selbst anklagen sollten.

קפג. רַבּוֹת מַחֲשָׁבוֹת בְּלֶב־אִישׁ. וְאוּלָם תּוּכַל לְכַסּוֹת הַכֹּל בְּמִכְסֵה הַשְּׁתִיקָה:

קפד. אִם יִוָּרֵשׁ הַבַּיִת יֻכַּר הַבֵּן הַמְכַבֵּד אֲבוֹתָיו. וְאִם יִמְרְדוּ יוֹשְׁבֵי הָאָרֶץ בְּמַלְכָּם יֻכַּר הָעֶבֶד הַנֶּאֱמָן לַמַּלְכוּת:

קפה. זְכֹר אֶת־עַבְדְּךָ אֲשֶׁר הֶרְאָה לְךָ אֱמוּנָתוֹ. וּשְׁכַח הַבֵּן אֲשֶׁר אֵינוֹ רָאוּי לִהְיוֹת בִּנְךָ:

קפו. הַר גָּבֹהַּ נִהְיֶה מִגַּרְגִּירֵי חוֹל הַקְּטַנִּים. וְדָבָר קָטָן וָקַל יִגְדַּל לִפְעָמִים בְּיֶתֶר שְׂאֵת וְיֶתֶר עֹז:

קפז. אִם יָדוּר הֶעָנִי בְּשׁוּק יָדוּעַ אִישׁ לֹא יְבַקְּרֶנּוּ. וְאִם יִתְחַבֵּא הֶעָשִׁיר בִּמְעָרָה יִמְצָאוּהוּ אַחִים רְחוֹקִים:

קפח. רֵעַ אֲשֶׁר יַחֲנִיף לְךָ בַּתְּחִלָּה יוֹתֵר מִדַּאי. בָּאַחֲרוֹנָה כִּמְעַט לֹא יַחְמֹל עָלֶיךָ:

---

183. So viel auch unsere Gedanken umfassen, so kann doch Alles mit der Decke des Stillschweigens bedeckt werden.

184. Wenn ein Haus arm wird, erkennt man den ehrerbietigen Sohn; wenn ein Reich in Unruhe geräth, erkennt man den treuen Diener des Staates.

185. Gedenke eines Knechtes, der Dir seine Treue bewiesen hat; vergiß einen Sohn, der Deiner unwürdig ist.

186. Ein hoher Berg besteht aus kleinen Sandkörnern; Nichts ist so gering und klein, daß es nicht groß und wichtig werden könnte*).

187. Ein Armer mag auf offenem Markte wohnen, Niemand kommt zu ihm; ein Reicher mag sich in eine Höhle verkriechen, ihn finden entfernte Verwandte.

*) Siehe Mischna Aboth. Cap. 4. § 3.

קפט. מַה־מְּאֹד יִכְבַּד לִמְצֹא מְקוֹר הַנְּחָלִים הַנּוֹזְלִים מֵהָרִים גְּבֹהִים. כָּכָה יִכְבַּד לָדַעַת לְבַב רֵעֵינוּ. אִם הַכֶּסֶף יְסֹבֵב אַהֲבָתָם:

קצ. הַדָּג יִרְאֶה הַתּוֹלַעַת. וְלֹא יִרְאֶה אֶת־חוֹחַ הַחַכָּה. כֵּן יִרְאֶה הָאָדָם אֶת־בִּצְעוֹ וְלֹא יֵדַע כִּי מָרָה תִּהְיֶה בָּאַחֲרוֹנָה:

קצא. הַמְקַדֵּשׁ חַיָּיו לְמַעֲשֵׂה הַצְּדָקָה וְהַנְּדִיבוּת וּלְבָבוֹ זַךְ מִפֶּשַׁע. נָכוֹן הוּא בָּטוּחַ בַּה׳ כִּי יַטֶּה אֵלָיו חַסְדּוֹ וְטוּבוֹ:

קצב. עֲצוֹר סוּסְךָ טֶרֶם יָבֹא עַל שְׂפַת הַנָּהָר. הַחֲזֵק בֶּדֶק אֳנִיָּתְךָ טֶרֶם תִּהְיֶה בְּלֶב־יָם:

---

188. Ein Freund, der Dir Anfangs zu viel schmeichelt, wird Dir zuletzt kaum Mitleid bezeigen.

189. Es ist schwer, die Quellen der Bäche zu finden, die von hohen Bergen herabfließen; eben so schwer ist es, des Freundes Herz zu kennen, wenn Geld die Gelegenheit zur Freundschaft ist.

190. Der Fisch sieht den Wurm*), aber den Angelhaken nicht; so sieht der Mensch den Vortheil, aber nicht die schädlichen Folgen.

191. Wer sein Leben der Gerechtigkeit und der Großmuth weiht und ein reines Gewissen hat, der hat nicht nöthig sich zu erkundigen, ob ihm der Himmel gnädig sein wird.

192. Halte Dein Pferd an, ehe es an das Ufer des Stromes kommt; bessere Dein Schiff aus, ehe es auf dem Meere ist**).

*) Der als Lockspeise dient, ihn zu fangen.

**) d. i. Gebrauche die nöthige Vorsicht, ehe es zu spät wird.

קצג. הַמַּיִם נִגָּרִים וְיוֹרְדִים לְאֹרֶךְ הַנָּהָר וְאָחוֹר לֹא יָשׁוּבוּ. וְהָאָדָם יֵרֵד בְּמוֹרַד זִקְנָתוֹ וְלַשָּׁוְא יְקַוֶּה שֶׁיָּשׁוּבוּ אֵלָיו יְמֵי עֲלוּמָיו:

קצד. הַבֶּצַע יְנַתֵּק עֲבוֹתוֹת הָאַהֲבָה וְהַקּוּרְבָה:

קצה. אִם אֶשְׁתֶּה הַרְבֵּה עִם רֵעִי וַעֲמִיתִי יִדְמֶה־לִּי כִּמְעַט מִזְעָר. וְאִם אֲדַבֵּר מְעַט עִם אָדָם לֹא טוֹב בְּעֵינַי יִדְמֶה־לִּי כְּהַרְבֵּה מְאֹד:

קצו. דִּבּוּר טוֹב יְחַמֵּם לְבַב הָאָדָם מֶשֶׁךְ שְׁלֹשֶׁת יְמֵי הַחֹרֶף. דִּבּוּר רָע יְקָרֵר הַלֵּב בְּחֹם יְמֵי הַקָּיִץ:

קצז. נַעַר! אַל תִּלְעַג לְשֵׂעָר הַלָּבָן. רְאֵה! כִּמְעַט פִּתַּח הַפֶּרַח. לֹא יַאַרְכוּ הַיָּמִים יְמוֹלֵל וְיָבֵשׁ:

קצח. אַף כִּי קָטָן אַתָּה. מַלֵּא לִבְּךָ חָכְמָה וּתְבוּנָה

---

193. Das Wasser fließt den langen Strom hinab, und kehrt nicht wieder; der Mensch geht zum Alter hinab, und ruft umsonst seine Jugend zurück.

194. Der Eigennutz zerreißt die Bande der Verwandtschaft und der Freundschaft.

195. Wenn ich mit einem Freunde viel trinke, so scheint es mir wenig; wenn ich mit einem mir unangenehmen Menschen wenig spreche, so scheint es mir viel.

196. Ein gutes Wort kann einen Menschen drei Wintertage lang erwärmen; ein böses Wort macht Frost am heißen Sommertage.

197. Spotte nicht, Jüngling, der grauen Haare, siehe, die Blume bricht kaum auf, wie lange währt es, so welkt sie dahin.

198. Bist Du gleich klein, fülle Deinen Geist mit Gelehrsamkeit, dann wirst Du Deinem Vaterlande ein

וּתְהִי כְּלִי נִבְחָר לְאֶרֶץ מוֹלַדְתֶּךָ. אַף כִּי גָּדוֹל אַתָּה וְהַדְרָכָךְ בְּבַטָּלָה. מַה תּוֹעִילֵנוּ גְּדוֹלָתֶךָ?

קצט. אַל תָּזִידוּ לַחֲטֹא חֲטָאִים קַלִּים בְּעֵינֵיכֶם. אִם יִבָּקַע מַסְגֵּר הַמַּיִם מַה יַּעֲצוֹר זְרִמָתָם?

ר. אִם תֶּאֱהָבוּ הַדְּבָרִים הַמְּתוּקִים. הָחֵלּוּ בַּדְּבָרִים הַמָּרִים. אִם תְּבַקְּשׁוּ הָעֹנֶג וְהַמְּנוּחָה. טַעֲמוּ בַּתְּחִלָּה הֶעָמָל וְהָעֶצֶב: מִי הֶחָפֵץ לְדַלֵּג עַד לְמַעְלָה. יָשׁוּחַ בַּתְּחִלָּה עַד אָרֶץ:

רא. לֹא יַסְפִּיק לָנוּ. אִם נִלְמֹד רַק עִנְיְנֵי הָעוֹלָם וְנֵדַע אֵיךְ נִתְנַהֵג עִם בְּנֵי אָדָם. כִּי נִצְטָרֵךְ גַּם לִלְמוֹד הַכָּרַת עַצְמֵנוּ. וְלִבְחֹן תָּמִיד בָּעֶרֶב אֶת אֲשֶׁר עָשִׂינוּ בַּיּוֹם:

---

auserwähltes Gefäß; bist Du gleich groß, aber in Müßiggang erzogen, wozu dient Deine Größe uns?

199. Erlaubt Euch keine Fehler, die Euch unbedeutend scheinen; ist der Damm einmal gebrochen, so hält Nichts mehr den Strom zurück *).

200. Liebt Ihr, was süß ist? fangt bei Dem an, was bitter ist; sucht Ihr Ruhe und Vergnügen? schmecket erst Arbeit und Kummer. Wenn man recht hoch springen will, so muß man sich zuvor niederbücken.

201. Es ist nicht hinreichend, bloß die Welt zu studiren und zu wissen, wie man sich in derselben betragen soll; man muß auch sich selbst studiren und jeden Abend prüfen, was wir den Tag über gethan haben.

*) Beschreibung von China 2c. Straßburg und Leipzig 1789. Seite 209. u. ff.

רב. מַה יִכְבַּד לָנוּ. לְהִתְחַבֵּר בְּחֶבְרַת אַנְשֵׁי הָעוֹלָם וּלְהַחֲזִיק גַּם בְּמִדּוֹת יְשָׁרוֹת וּנְקִיּוֹת מֵחֵטְא: אָמְנָם כָּל־זֶה בִּיכָלְתֵּנוּ. אַךְ נִצְטָרֵךְ לָשׂוּם לֵב וּלְהַשְׁגִּיחַ תָּמִיד עַל עַצְמֵנוּ:

רג. הִתְבּוֹנְנוּ נָא בָּאִישׁ הַגָּדוֹל הַהוּא. גִּבּוֹר בַּגִּבּוֹרִים הוּא. לֹא יִדְמוּ לוֹ כָּל־אַנְשֵׁי מִלְחַמְתֵּנוּ. וּמִפְּנֵי שְׁמוֹ תִּרְעַד הָאָרֶץ. הוּא עָבַר אָרְחוֹת כָּל־הַיַּמִּים. וְאִישׁ לֹא עָמַד בְּפָנָיו: אַךְ לֹא יָכוֹל לְנַצֵּחַ אֶת־עַצְמוֹ. וְעֶבֶד הוּא לְתַאֲוֹתָיו הַבְּהֵמִיּוֹת:

רד. לִמּוּדִים אֲשֶׁר יוּרְגְּשׁוּ רַק בְּעַיִן וּבְאֹזֶן. יִדְמוּ לְמִשְׁתֶּה בַּחֲלוֹם:

---

202. Wie schwer hält es, in der Welt zu leben und seine Sitten rein und fleckenlos zu erhalten! Wohl kann man Dieses! aber dazu wird eine beständige Aufmerksamkeit und Wachsamkeit über sich selbst erfordert.

203. Betrachtet jenen großen Mann! Er ist ein Held, der unter unsern Kriegern nicht seinesgleichen hat, vor seinem Namen erbebt die Erde; er hat alle Meere besegelt, und Nichts hat ihm widerstanden. Nur sich selbst konnte er nicht besiegen, und er ist Sclave seiner thierischen Triebe.

204. Lehren, die nicht weiter als bis zu Aug' und Ohr kommen, gleichen einem Schmause, den man im Traume hält.

205. Drei Dinge muß man beständig vor Augen

רה. שִׂימוּ שְׁלשָׁה דְבָרִים תָּמִיד לְנֶגֶד עֵינֵיכֶם. חֹק הָאֱלֹהִים חֹק הַמַּלְכוּת וּכְבוֹד רֵעֲכֶם:

רו. מִתּוֹךְ דַּלַּת הָעָם יָצְאוּ לִפְעָמִים גִּבּוֹרִים אַנְשֵׁי שֵׁם: אֲבוֹתֵינוּ רָאוּ הָאֲנָשִׁים הַגְּדוֹלִים הָהֵם. וַאֲנַחְנוּ רֹאִים עוֹד כָּאֵלֶּה בְּיָמֵינוּ:

רז. הַפֶּרַח לֹא יִפְרַח בְּיָפְיוֹ וַהֲדָרוֹ וְלֹא יִתֵּן רֵיחַ טוֹב לָעֵמֶק אֲשֶׁר צָמַח בּוֹ לְבַדּוֹ. כֵּן לֹא נָאוֶה לָכֶם שֶׁתּוֹעִיל חָכְמַתְכֶם לָכֶם לְבַדְּכֶם:

רח. מַה יִּכְבַּד לָנוּ לְהִפָּטֵר מִשֵּׁם רָע. וְאוּלָם יִכְבַּד בְּיוֹתֵר לִהְיוֹת רָאוּי לְכָבוֹד וּלְרָצוֹן הַכְּלָלִי:

רט. אַל תִּהְיוּ נִמְהָרִים וְנֶחְפָּזִים בְּדִבְרֵיכֶם וּבְמַעֲשֵׂיכֶם: אִם תִּבְלְעוּ הַמַּאֲכָל בְּפַעַם אַחַת עוֹד

---

haben: das Gesetz des Himmels, das Gesetz des Reichs und die Ehre des Nächsten.

206. Aus der Mitte der Dürftigen sind oft Helden der ersten Größe hervorgegangen. Unsere Väter haben sie gesehen, und wir sehen deren noch in unsern Tagen.

207. Die Blume blüht und duftet nicht bloß für das Thal, wo sie wächst, so schön und so herrlich. Eben so müßt Ihr Euere Weisheit nicht bloß für Euch allein benützen.

208. Wie schwer ist es, einem übeln Rufe auszuweichen! aber wie weit schwerer noch, die allgemeine Achtung und den allgemeinen Beifall zn verdienen!

209. Seid nicht zu rasch in Eueren Worten nnd Handlungen. Wenn man die Speisen auf einmal

מְעַט וּתְקִיאוּהוּ. וְאִם תְּמַהֲרוּ לָרוּץ תִּסְתַּכְּנוּ לִנְפֹּל אָרְצָה:

רי. חָכְמָה וּמִישׁוֹר יָרִימוּ קֶרֶן מִשְׁפְּחוֹתֵינוּ. אִם נֵדַע לַעֲשׂוֹת כְּפִי יְדִיעוֹתֵינוּ וּלְכַלְכֵּל הַהַכְנָסוֹת וְהַהוֹצָאוֹת בְּמִשְׁפָּט. יְהִי לְאֵל יָדֵנוּ לְשׁוֹרֵר בַּבַּיִת. בְּרוּחַ טוֹבָה וּבְאַהֲבַת הַשָּׁלוֹם. נַחֲזִיק הָאַחֲוָה וְהָרֵעוּת בֵּינֵינוּ. בְּשׁוּבָה וָנַחַת וּבְמַעֲשֵׂה הַשֵּׂכֶל וְהַתְּבוּנָה נִשְׁתַּמֵּר מִשֶּׁבֶר וּמִמַּפָּלָה:

---

verschluckt, muß man sie wieder von sich geben; und wenn man zu schnell läuft, ist man in Gefahr, zu fallen.

210. Gelehrsamkeit und Tugend geben den Familien den Glanz; Anwendung der Kenntnisse und Haushaltungskunst dienen sie zu regieren; Gefälligkeit und friedfertiger Geist erhalten die Eintracht unter ihnen; Ruhe und der Vernunft angemessenes Betragen bewahren sie vor dem Falle.

Ende.

Verbesserung.

Im Vorworte, Seite 6. Zeile 2, ist nach den Wörtern: das Ganze, hinzuzusetzen: (mit Ausnahme einiger chaldäischen Stücke aus dem Midrasch Rabbah,)